

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 84.

Dienstag, 11. April 1905 abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Deputierten frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Preis für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Einzelne Exemplare für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Königl. Amtshauptmannschaft hat dem Schmied Oskar Clemens Kießling in Riesa für die von ihm am 15. Februar d. J. mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Jahna eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, am 30. März 1905.

Königl. Amtshauptmannschaft.  
Schmiedel.

Auf Blatt 2 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, den Creditverein zu Riesa, eingetragen Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung noch keine Bestimmung darüber getroffen, dass Max Kreyser aus dem Vorstande ausgeschieden und der Privatist Gustav Hermann Frische in Riesa Mitglied des Vorstandes ist.

Riesa, den 10. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 11. April 1905.

Wie wir von maßgebender Stelle erfahren, steht zu erwarten, daß Se. Maj. der König wie andere sächsische Städte so auch Riesa besuchen wird. Es ist jedoch noch keine Bestimmung darüber getroffen, wann und in welcher Weise der Besuch erfolgen wird.

Dem Schmied Herrn Oscar Clemens Kießling, hier, der am 15. Februar, wie s. B. gemeldet, einen Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Jahna rettete, ist von der Rgl. Amtshauptmannschaft als Anerkennung für seine mutige Tat eine Geldbelohnung bewilligt worden.

Vom 1. Oktober 1905 an wird unter der Bezeichnung „3. Königl. Sächs. Ulanen-Regiment Nr. 21“ mit dem Standort Chemnitz ein neues Kavallerie-Regiment mit niedrigem Etat gebildet. Den Stamm des Regiments bilden die kombinierten Jäger-Detachements zu Pferde Nr. 12 und 19, die in Chemnitz garnisonieren. Außerdem treten zu dem neuen Regiment je eine Eskadron des Garde-Regiments und des Karabinier-Regiments, und von den Ulanen-Regimentern Nr. 17 und 18 je zwei Trompeter. Die bestehenden sächsischen Kavallerie-Regimenter geben an das neue Regiment je ein bei der Militär-Reitanstalt kommandiertes Pferd ab. Die Eskadrons des Garde-Regiments und des Karabinier-Regiments, die zum neuen Ulanen-Regiment überzutreten sollen, werden durch Auflösung bestimmt. Die Aufstellung des neuen Regimentsstabes wird durch das Karabinier-Regiment, das mit dem neuen Regiment künftig derselben Brigade — 2. Kavalleriebrigade Nr. 24 — angehört wird, vorbereitet. Die Uniform des neuen Regiments ist im allgemeinen die des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17; Knöpfe und Treffen sind aus Silber bezw. Neusilber, die Paraderabatte besteht aus Kornblumenblauem Tuch mit silberner Tresse. Die Achselkappen der Mannschaften sind aus Neusilber und haben keine Truppenteilsabzeichen. — Die Bildung des neuen Regiments beginnt am 2. Oktober 1905; die vom Garde-Regiment und vom Karabinier-Regiment abzugebenden Eskadrons rücken vom Mandövergelände unmittelbar in den neuen Standort Chemnitz ein.

Zum sächs.-preuß. Eisenbahnkrieg erhält aus der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen der „Vogl. Anzeiger“ folgende Zuschrift: „Wenn der Absender keine Begehrschrift erteilt hat, die nach den einschlagenden, von der Königl. Eisenbahndirektion Breslau mitgeteilten Bestimmungen von der Eisenbahn zu beachten ist, erfolgt die Leitung des Güterverkehrs zwischen den deutschen Eisenbahnen nach den Vorschriften, die von den beteiligten Verwaltungen gemeinsam aufgestellt werden und für jede mit direkten Tariffähigen ausgestattete Stationsverbindung (zum Beispiel Wurzen—Sorau) den Leitungsweg angeben. Im Verkehr zwischen Preußen und Sachsen ist die Verkehrsleitung gegenwärtig so geordnet, daß bis zu einer gewissen Grenze über die längste Strecke der Versandbahn, also zwischen denselben Stationen vielfach in beiden Richtungen verschieden gefahren wird. Nach den neuen, am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Vereinbarungen soll dagegen in beiden Richtungen zwischen

denselben Stationen immer der gleiche Weg benutzt werden, und zwar ist als Leitungsweg der zweckmäßigste oder einer von den zur Verfügung stehenden zweckmäßigsten Wegen gewählt worden. Dieser Weg ist nicht immer der kürzeste, doch sind Umwege von mehr als 10 Prozent der kürzesten Entfernung ausgeschlossen worden. Die Umwegsgrenze von 20 Prozent hat für den preussisch-sächsischen Verkehr keine Bedeutung, sie ist in den neuen Vereinbarungen, denen alle größeren deutschen Bahnen beigetreten sind, nur für die übrigen deutschen Verkehre als Höchstmaß der zulässigen Umwege festgesetzt worden. bez. v. Kirchbach.“

Gröbba, 11. April. Der hiesige Männergesangsverein konnte in diesen Tagen auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Seine Gründung erfolgte am 7. April 1880. Aus Anlaß der 25-jährigen Wiederkehr des Gründungstages wird das diesmalige Stiftungsfest in besonders feierlicher Weise begangen werden und zwar am 14. und 15. Mai durch Kommerz, Konzert und Ball. Am Sonntag, den 14. Mai wird im Gasthofsäle ein Kommerz stattfinden, bei dem man neben geselligen Darbietungen durch Ansprachen der Bedeutung des Tages geredet wird, während für Sonntag, den 15. Mai großes Konzert und Ball im „Anker“ vorgesehen sind.

Mergendorf. Nächsten Freitag, den 14. d. M. finden an hiesiger Volksschule von früh 1/8—12 Uhr die diesjährigen Osterprüfungen statt und im Anschluß daran von mittags 12—1 Uhr Prüfung der Fortbildungsschüler. — Die im Laufe des Schuljahres gefertigten weiblichen Handarbeiten liegen im II. Klassenzimmer (Neubau) Freitag und Sonnabend aus. Eltern und Freunde der Schule werden darauf aufmerksam gemacht und freundlich eingeladen.

Großenhain, 11. April. Eine weithin bekannte Persönlichkeit, Herr Kommerzienrat Reinhard Buchwald, starb gestern nachmittag in einem Alter von beinahe 80 Jahren. Der Verstorbene war Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Zentralverbandes für das deutsche Wollgewerbe, er war eifriger Förderer aller gemeinnützigen Bestrebungen und vertrat einige Jahre den Großenhainer Kreis im sächsischen Landtage.

Böhla, 9. April. In Böhla brach am Sonnabend abend in der 9. Stunde in der Scheune des Gutsbesizers Weinert Feuer aus. Durch die schnell herbeigekommene Hilfe war es möglich, das Feuer auf die Scheune zu beschränken und die benachbarten Wirtschaftsgebäude zu retten. Aus der Umgebung waren viele Spritzen mit Bedienungsmannschaften am Brandplatz eingetroffen. Ueber die Entstehungsurache ist etwas Bestimmtes nicht bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

Böhschenbroda. Die Stadtgerechtigkeit für unseren Ort wird vom hiesigen Hausbesitzerverein mit aller Energie erstrebt; ein dahingehender Antrag wurde dem Gemeinderate übergeben. Auch ist man sehr für die Errichtung eines Amtsgerichts in Böhschenbroda.

Tresden. Gestern nachmittag 4 Uhr stattete Se. Majestät der König der Dresdner Bank hier einen Besuch ab und nahm die Räumlichkeiten dieses größten sächsischen Institutes in Augenschein. In der Begleitung des Königs befand sich der General à la suite des Königs Generalmajor von Altwal. Beim Verlassen der Bank und Zurücktreten des großen Kassensalles brachte der älteste Beamte des Institutes, Herr Kassendirektor Edert, ein Hoch auf Se. Majestät aus, in das die versammelte

## Freibank Zeithain.

Mittwoch, den 12. April, nachmittags 2 Uhr kommt das Fleisch einer jungen Kuh zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Boppitz, am 10. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

gesamte Beamtenchaft sowie das zahlreich anwesende Publikum begeistert einstimmten. Zur Erinnerung an den Besuch Sr. Majestät des Königs hat die Dresdner Bank eine besondere Stiftung für die Witwen und Waisen ihrer Beamten und Bediensteten ins Leben gerufen und derselben einen ersten Beitrag von 100 000 Mark zugesichert. Die erbetene Erlaubnis, dieser Stiftung den Namen „König-Friedrich-August-Stiftung“ beilegen zu dürfen, wurde von Sr. Majestät erteilt. — Am Sonntag fanden in mehreren Kirchen der Stadt bereits Konfirmationen statt. Da die Zahl der jungen Christen von Jahr zu Jahr eine immer größere geworden ist, muß ein Teil der Konfirmationen, die in der Hauptsache am Palmsonntag vereinigt auch an den ersten Tagen der Karwoche abgehalten werden, schon am Sonntag Judica vorgenommen werden.

Dresden. Die als aus amtlicher Quelle stammend gekennzeichnete Dresdner Meldung, die Gräfin Montignoso habe sich gegen eine Erhöhung ihrer Jahres-Apanage von 30 000 auf 60 000 Mark bereit erklärt, die Prinzessin Anna Monika Pia herauszugeben, wird von den hiesigen Korrespondenten des „Leipz. Tagebl.“ und der „Leipz. R. N.“, welche Beziehungen zu maßgebenden Kreisen haben, als „erfunden“ und „aus der Luft gegriffen“ bezeichnet. Es seien zwar Verhandlungen im Gange, und es gewinne an Wahrscheinlichkeit, daß die Gräfin sich zur Herausgabe entschließen werde, falls der Hof ihr gewisse Konzessionen mache, aber zu einem Abschluß seien sie noch nicht gediehen. Zudem habe die Gräfin schon gar manches schriftlich und mündlich versprochen und nicht gehalten. Auch die „Dresdner Nachrichten“, welche als zuverlässig unterrichtet zu gelten haben, schreiben, die Nachricht, daß die Verhandlungen dem Abschluß nahe seien, erweise sich als falsch.

Niederlöbnitz. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung am 6. d. M. beschlossen, abermals eine Ermäßigung der Gemeindevorsteuereinkommensteuer, so wie im vergangenen Jahre auch für 1905 eintreten zu lassen und statt 11 1/2 Sempeln im Jahre 1904 nur 11 Sempeln für 1905 zu erheben. Die Steuern, die vergangenes Jahr durchschnittlich 52 % der Staatseinkommensteuer betragen, sinken nunmehr unter 50 % der Staatseinkommensteuer herab. Schandau. Auch dieses Frühjahr wird man den uralten Brauch des Osterfingens in den Ortschaften oberhalb Schandau huldigen. Man hat bereits Sonnabend mit den üblichen Vorgesängen auf den nahen Höhen, die meist den Namen Singefelsen führen, begonnen. Das eigentliche Osterfingen wird in der Öfternacht mit Unterstützung eines Musikkorps abgehalten.

Baun. Am 6. dieses Monats hat der 63-jährige Arbeiter Adolf Hofmann aus Weiersdorf in einem bei Jahnitz im Geb. stehenden Wäldchen vor dem Schneegestöber Schutz suchen wollen; er wurde dort erstarrt aufgefunden und ist noch an demselben Abend infolge Herzschwäche gestorben. Der Mann war Witwer und hatte keinen festen Wohnsitz.

Baun. Auch aus den sächsischen Pulverfabriken drückt Rußland seinen Bedarf an Sprengmitteln. So gingen erst kürzlich von hier 20 Kisten mit Sprengpulver nach Petersburg. Sie enthielten ein Pulver, das für sich allein, selbst durch offenes Feuer nicht zur Entzündung gebracht werden kann, sondern nur durch die eigens dazu konstruierte Kapsel explosionsfähig wirkt.

Chemnitz, 10. April. Tot aufgefunden wurde heute nachmittag im Mühlgraben bei der Sächsischen Webstuhl-

fabrik das fünfjährige Töchterchen der Eheleute Kurich, die bekanntlich am vergangenen Donnerstag nachmittag mit ihren beiden Kindern dort den Tod im Wasser gesucht hatten. Die Leichen des Vaters und des dreijährigen Knaben sind noch nicht gefunden worden. — In einem Hause der Fleischstraße stürzte am Sonnabend abend in der 9. Stunde ein 5-jähriger Knabe infolge Ausgleitens eine halbe Treppe hinunter und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an dessen Folgen das unglückliche Kind in der Nacht darauf gegen 12 Uhr verstorben ist.

Zwickau. In der Sandgrube des Gemüsegartens der königlichen Landesstrafanstalt hier selbst wurde, jedenfalls vom Hochwasser der Mulde angepölpelt, eine goldene Kette gefunden, welche vom Grünen Gewölbe in Dresden angekauft wurde und nach sachverständigem Urteil zu den ältesten Schmuckstücken gehört, die diese berühmte Sammlung aufzuweisen hat. Die sehr zierlich gearbeitete, aus kleinen viereckigen Gliedern zusammengesetzte Kette ist vermutlich eine sächsische Goldschmiedearbeit aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Besonders das mit Rauchtopasen verzierte kreuzförmige Anhängerstück, welches die Namen Jesus und M — A trägt, hat durch die Form der Buchstaben einen Schluß auf das Alter erlaubt. — Einen Roman bildet das Räuberleben des jetzt vom Landgericht Zwickau wegen Einbruchsdiebstahls und Sachbeschädigung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilten 26 Jahre alten, vorbestraften Steinmehlen Hösl aus Böhmen. Er desertierte von der österreichischen Armee und wurde stehbroch verfolgt, wandte sich nach Sachsen, verübte im Erzgebirge Einbrüche, brach zweimal aus dem Gefängnis des Amtsgerichts Aue aus, sprang beim zweiten Male einen Stroh Haß herab, brach ein Fein, schleppte sich aber dennoch fort und hielt sich mehrere Tage lang verborgen. Als er aufgefunden wurde, kam er in das Krankenhaus zu Aue. Nach als das gebrochene Bein im Gipsverband war, entfernte er diesen mit dem Messer, schmitt ein Loch in seine Brustwand, stoch und verübte neue Einbrüche. In einem Falle stürzte er allein einen sechs Rentner schweren eisernen Gießkran um und veruchte ihn mit einem Schmiebehammer zu zerbrechen. Schließlich gelang es mehreren Schülern, diesen gefährlichen Ein- und Ausbrecher festzunehmen. — Bei einem hohen Beamten hier ist ein raffinierter Betrug verübt worden. In seiner Abwesenheit erschien ein feingekleideter Herr, der sich als „Beamter und Vertrauensmann“ des ersten dessen Wirtschaftlerin gegenüber ausgab, einen Briefumschlag mit einem Schlüssel übergab und erklärte, die Hausdame möge aus dem Schreibsekretär 200 Mark entnehmen und dem Herrn schenken. Die Dame versuchte umsonst, den Umschlag zu öffnen und ließ sich dann von einem Hausgenossen 200 Mark, die sie dem angeblichen „Vertrauensmann“ übergab. Als der Hausherr kam, erwies sich die Sache als Betrug. Auf Entdeckung des Täubners sind 50 Mark Belohnung gesetzt worden.

Freiberg. Eine ziemliche Aufregung hat sich der Einwohnerschaft und besonders der Hausbesitzer bemächtigt, da das Trinkwasser aus der am 1. Dezember in Betrieb genommenen Trinkwasserleitung bleibende Wirkungen zeigt, obschon vor Beginn der Bauarbeiten und auch vor Inbetriebnahme das Glimmlichtquellwasser auf die Fähigkeit des Angriffs auf Blei geprüft worden ist. Das Ergebnis war immer negativ und wurde auch von der königlichen Kontrollstelle für öffentliche Gesundheitspflege bestätigt. Diese ist nun erforscht worden, den Grund der Bleiung ausfindig zu machen.

Freiberg. Kommerzienrat Köppler in Berlin, der Seniorinhaber der Firma Diele u. Steinert hier, hat aus Anlaß des Königsbesuches in den Geschäftsräumen seiner Firma ein Kapital von 50000 Mark zugunsten seines Beamten- und Arbeiterpersonals gestiftet. Die Stiftung soll zur bleibenden Erinnerung an den Tag ihrer Errichtung und zum Andenken an den königlichen Besuch den Namen „Friedrich August-Stiftung“ tragen.

Freiberg, 9. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die neue Ortschulordnung nach vierwöchiger Beratung glücklich verabschiedet. Den früheren Beschlüssen waren Rat und Schulausschuß nicht beigetreten. Jetzt hat man einen Mittelweg bereit eingeschlagen, daß das Recht den Lehrern, im Schulausschuß vertreten zu sein, zuerkannt wird. Vorläufig soll jedoch der Lehrer nicht stimmberechtigt sein und es jedesmal dann werden, wenn ein anderes Mitglied fehlt. Die Stimmberechtigung soll endgültig dann eintreten, wenn die bergknappschafliche Schulkasse ihre Vertretung im Schulausschuß aufgegeben hat. Es soll die Genehmigung hierzu vom Kreisverauschuß und Vergamt tunlichst bald eingeholt werden.

Meerane, 10. April. In der Leipziger Straße in der Nähe des Härtelchen Hotels wurde am hellen Tage die Kaufmannsfrau Drehsel aus Lichtenstein von einem unbekanntem, etwa 28—30 Jahre alten, gutgekleideten Manne, der sich von hinten an sie herangelächelt hatte, ihrer ledernen Reisetasche mit Geldinhalt und zwei Eisenbahnkarten beraubt. Die Tasche wurde später im Abort des Härtelchen Hotels leer aufgefunden. Der Straßenräuber hatte die Dame bereits auf ihrer Fahrt von Glauchau ab nach Meerane belästigt.

Falkenstein. Die industrielle Lage im hiesigen Bezirk ist noch immer ungünstig. Die Schiffenstickerindustrie, die seit Wochen über Mangel an Aufträgen klagt, hat noch keine Besserung erfahren. Zum Teil stehen die Maschinen still und in einigen Fabriken ruht der Betrieb tageweise. Die Aufträge müssen zu so niedrigen Preisen hergestellt werden, daß nichts daran zu verdienen ist. Man befürchtet mit Recht eine schwere Krise für die Sommermonate. Auch die englische Cardinenindustrie klagt zur Zeit über Mangel an Aufträgen, obwohl man

benützt ist, neue geschmackvolle Muster und Waren herbeizubringen. Jedoch scheint der Absatzmarkt wohl befriedigt und die Kaufkraft behoben zu sein. Unsere Bleichereien und Appreturanstalten sind dagegen noch gut beschäftigt.

### Vermischtes.

Aus dem Rheingau wird berichtet: Programmgemäß hat dieses Jahr der Frühling seinen Einzug gehalten, und das milde Frühlingwetter bringt vermehrte Arbeiten in den Weinbergen. Auch beginnt die Vegetation sich bereits zu regen, so daß sich unsere Winger beeilen müssen, mit dem Rebschnitt und dem „Berien“ (Ansetzen) zu Ende zu kommen. Wenn auch der trockene, heiße vorjährige Sommer das Rebholz etwas kurz gelassen hat, so ist doch genügend gutes reifes Tragholz vorhanden. Auch hat es durch den Frost nicht gelitten. Somit ist die erste Bedingung für ein gutes Weinjahr erfüllt. Das Frühjahrsgut der Weinberge hat begonnen und dabei zeigt es sich, daß trotz dem wenigen Schnee hinreichend Feuchtigkeit vorhanden ist. Das Weingeschäft war besonders im 1904er recht lebhaft. Manche Bestände sind schon ganz veräußert. Der Verkauf wäre ein noch regerer, wenn nicht viele Weingutsbesitzer begreiflicherweise mit dem 1904er zurückhielten, denn dieser hat bei seinem ersten Abtrieb gezeigt, daß er in Art, Kraft, Fülle und Duftett ein hervorragender Jahrgang werden wird. Selbst die geringeren Konsumweine dieses Jahrganges sind von großer Güte und werden samt den mittleren Sachen den gleichen Weinen des berühmten 1893er gleichkommen, wenn nicht übertreffen. Im allgemeinen ist der 1904er ein reifer, kräftiger, eleganter Wein, der jetzt schon entschieden bevorzugt wird. — Auch der 1903er und 1902er hat sich auf Lager gut entwickelt, und da diese Weine mit ihrem leichten, süchtigen Charakter der jetzt herrschenden Geschmacksrichtung ganz entsprechen, so ist auch lebhaft Nachfrage nach diesem vorhanden. Die im April beginnenden großen Rheingauer Weinversteigerungen dürften unter solchen Umständen recht gute Resultate erzielen.

Ein ergötzlicher Kampf gegen das Automobil wurde in der letzten Sitzung des Teltower Kreistages geführt. Es wurden 25 000 Mark zur Anschaffung eines leistungsfähigen Mercedes-Wagens gefordert, der mit besonderer Rücksicht auf die Dienstreisen der Kreisbeamten gebaut werden soll. Von einigen Mitgliedern des Kreistages wurde dem Antrag lebhaft widersprochen. Einer

meinte: „Ein Automobil kauft nur ein reicher Mann, um damit zu prahlen. Wenn der Herr Landrat v. Stubenrauch jetzt bei der Cheureubereitung durch den Kreis fährt, ist es für die Leute eine Freude, ihn zu sehen. Später haben sie nur den einen Gedanken: in der Staubwolke sitzt er und der Benzingeist kommt von ihm.“ Ein anderer Redner erklärte: „Wenn wir unseren guten Landrat nicht auf andere Weise verlieren, dann laufen wir Gefahr, ihn durch das Automobil endgültig loszuwerden.“ Schließlich wurde die Forderung aber doch gegen wenige Stimmen genehmigt.

Eine energische Polizeiverordnung ist in Münden erlassen worden. Sie lautet: „Da mit Eintritt des Frühjahrs zahlreiche Automobile und viele Tausende von Fahrrädern den Verkehr auf den Straßen verbieten, wird darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur die Fußgänger, Automobil- und Radfahrer, sondern auch die Fußgänger die verkehrspolizeilichen Vorschriften genau einzuhalten haben. Vorläufiges Fahren, Einhalten der rechtsseitigen Fahrbahn, links Vorfahren, weites Ausbiegen in Straßen nach links, rechtzeitiges Warnungsschleichen, Anwendung von stark und sicher wirkenden Bremsen sind für den Fahrer unerlässlich. Für den Fußgänger (der rechts auszuweichen hat wie die Fußwerke) ist der Fahrdamm nicht zu prommen, nicht zum Zeilunglesen, nicht zum Prommenieren, sondern nur zum Ueberkreuzen auf kürzestem Wege da. Auch hat die Straße nicht als Kinderspielplatz zu dienen. Auf den Fußgänger haben nicht nur die Fußwerkseiter auf die Fußgänger, sondern auch diese auf erstere zu achten. Unwillkürliches Hemmen von Wagenlenkern, Reitern, Radfahrern und Automobilen ist strafbar.“

Amerikanischer Kellamessil. „Unsere Konkurrenten haben uns aus dem Geschäft vertrieben! Wir geben das Geschäft auf! In ein paar Tagen wird die alte Firma zu bestehen aufgehört haben. Unsere Konkurrenten haben uns so lange zugezögert, bis es ihnen schließlich gelang, uns zum Aufgeben zu zwingen. Aber wir werden bewerkstelligen, daß sie am Ende denken. Wir haben Geld verloren, aber wir werden dafür sorgen, daß sie noch mehr verlieren als wir. Morgen werden wir mit dem Verkauf unseres Lagers beginnen, und es ist ein bedeutendes, so solchen vermehrten Preisen, daß unsere Nachbarn ganz ruhig ihre Geschäfte schließen können, bis wir fertig sind. Tugend ein Artikel, der uns Dollar

### 5. Klasse 147. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 200 Mark gegen. (Die Gewinne der 147. Klasse.) — (Radnum. verteil.)

Eröffnung am 11. April 1905.

20000	21. 8196.	S. G. Klein & Co., Gießen.
10000	22. 8249.	Karl Schuler, Gießen-Dehlig.

0131 924 638 262 757 853 456 310 559 217 712 164 611  
328 383 684 135 39 281 129 890 277 926 446 1834 643 419  
125 968 7 805 88 683 334 722 940 734 127 690 (5000) 727 618  
333 585 2475 831 751 290 899 494 986 951 388 226 (5000) 675  
301 208 991 172 (10000) 403 3285 201 713 (10000) 551 543 888  
517 294 194 732 678 (5000) 324 712 767 429 946 221 958 694  
225 347 559 4243 684 246 (10000) 608 863 965 958 201 9 641  
821 698 927 296 766 775 601 94 891 899 169 258 5062 627  
(10000) 84 49 (5000) 193 6222 926 223 492 598 19 533 144 160  
9 220 747 822 586 151 62 189 814 403 510 937 (30000) 327  
7905 14 866 396 975 17 400 10 495 324 687 (20000) 926 8408  
(30000) 380 197 300 (20000) 688 183 313 873 386 954 685 798 629  
975 776 458 688 626 9459 961 554 767 754 582 333 276 288  
504 153 190 180 302 (20000) 665 118 755 834 (20000) 66  
10347 183 485 581 (20000) 350 704 109 (10000) 814 99 489  
382 357 665 257 927 905 601 117 728 317 424 219 310 11 5890  
773 907 534 320 958 270 (5000) 754 961 662 280 554 232 657  
597 192 631 839 596 144 403 957 187 12124 788 955 296 567  
73 417 127 897 637 (10000) 20 629 279 925 138 305 152 964 107  
95 997 566 13126 39 353 416 802 735 295 231 430 604 483 33  
219 26 773 147 845 58 549 797 14475 (5000) 914 555 241 657  
86 708 848 109 598 254 831 996 664 956 288 140 490 293 377  
352 264 750 477 491 15789 168 427 37 (20000) 391 551 476 66  
223 (10000) 288 343 365 526 949 32 783 588 685 821 16360 3  
783 216 887 440 112 525 396 391 814 250 623 466 780 146 432  
575 (10000) 917 942 17324 859 773 690 807 653 862 487 515  
234 906 703 665 895 987 391 98 741 670 855 201 768 211 946  
18290 941 340 445 22 722 473 248 603 (10000) 434 456 452 339  
831 182 12 388 928 574 10143 (5000) 759 686 783 862 487 515  
426 899 942 491 544 566 (10000) 81 548 644 130 270 648 433  
20491 261 809 953 621 679 218 153 38 797 785 640 256  
116 910 877 946 314 21165 563 205 78 947 615 39 732 399 156  
(10000) 467 411 362 503 614 396 580 642 (30000) 765 446 (5000) 763  
22597 382 221 424 390 286 522 361 516 473 253 701 86 164  
647 445 731 832 679 758 229 (5000) 23381 245 727 511 798 918  
545 13 643 917 101 529 759 684 694 55 309 268 356 (30000) 272  
24956 679 481 67 759 315 464 146 904 482 893 477 (10000) 20  
269 667 255 130 301 739 (30000) 940 170 548 25917 471 264  
988 799 219 249 412 50 378 183 54 246 185 473 20015 816  
777 498 773 1 739 977 259 879 537 800 499 87 672 965 (5000)  
941 (10000) 232 79 27632 328 558 938 (5000) 580 128 666 860  
544 560 648 165 89 415 (5000) 571 25195 (5000) 295 879 462 522  
401 428 33 820 (30000) 16 211 (10000) 928 61 821 917 924 258  
397 423 435 272 20000 714 1 803 356 877 829 631 480 (5000)  
179 512 152 901 52 558 526 846 623 651 820 457 150 601 289 139  
30456 449 852 799 389 66 639 729 587 52 529 866 407 909  
960 874 203 15 753 467 31308 (5000) 305 97 636 205 (5000) 232  
13 903 500 787 135 (5000) 518 (20000) 317 736 853 121 151 879  
475 601 165 220 33359 948 270 796 (10000) 394 904 101 113 166  
483 634 286 660 130 494 845 947 476 84 (10000) 124 890 504  
33198 178 339 59 941 838 332 266 433 928 997 641 683 467  
448 891 117 13 150 461 792 647 866 408 834 779 316 761  
31622 399 175 749 43 187 557 984 612 485 526 58 222 929  
541 358 563 394 465 35038 519 955 95 99 228 866 763 585  
(10000) 486 620 915 206 (30000) 606 818 818 907 969 58 275 530  
752 603 249 (10000) 896 422 378 52 491 30607 228 688 826  
931 571 578 346 868 621 96 536 518 351 566 335 653 721 607  
897 968 37600 495 137 243 523 162 184 430 434 621 250 672  
540 380 (5000) 818 606 323 47 35690 202 847 485 888 133 (30000)  
996 131 100 244 111 894 934 199 647 39901 794 2 467 134  
151 492 46 212 230 600 768 676 805 400 116  
40390 (30000) 488 666 248 40 317 141 808 (10000) 240 766  
14 489 155 385 180 (10000) 282 994 154 189 200 23 895 742 607  
293 (20000) 41274 715 (20000) 918 400 325 201 986 657 721 284  
65 506 975 313 42 901 115 944 756 42509 216 844 77 891 202  
755 165 576 782 535 691 735 170 854 (5000) 673 (5000) 382 882  
(10000) 753 43364 67 203 428 196 488 642 114 379 498 82 401  
298 758 820 346 457 734 825 719 44513 944 83 156 965 879  
498 87 5 64 126 546 368 374 665 835 741 470 443 696 209 927  
984 (5000) 45739 384 846 225 880 616 3 745 672 670 317 917  
(5000) 937 430 335 48 508 318 60 781 (5000) 674 842 114 46395  
81 265 307 114 579 248 513 533 475 662 67 451 489 317 158  
775 613 224 621 980 925 128 47125 605 659 651 428 698 326

329 996 408 387 23 662 211 206 882 534 65 830 527 40584
821 232 41 26 116 494 760 544 358 648 278 606 835 205 567
178 192 489 906 741 347 173 49030 (5000) 859 684 464 690
(5000) 760 607 (5000) 971 42 634 514 29 634 223 219 617 465 804
50718 750 495 383 504 (5000) 763 20 276 823 (5000) 630 943
587 794 220 167 975 415 318 457 51148 59 25 612 94 29 208
934 103 684 505 562 13 3 916 631 806 376 338 52346 792 358
138 887 825 1 974 467 961 223 422 913 397 901 402 166 (5000)
908 764 790 286 400 527 420 230 535 53507 925 369 480 789
(5000) 983 362 990 (5000) 771 108 951 205 657 754 218 688 890
706 985 830 361 764 717 578 54412 537 108 347 315 827 968
573 720 621 31 629 371 727 603 152 22 616 415 636 875 958
729 55 613 553 428 (5000) 174 55808 771 680 384 655 12 (5000)
928 281 184 (5000) 665 201 408 348 6 850 806 608 54321 463
86 982 359 856 510 813 971 163 310 278 234 832 57371 419
82 482 785 638 45 (5000) 301 919 891 683 708 906 460 574 810 215
399 653 599 310 883 50221 49 663 683 703 (10000) 750 727 948
421 413 851 496 79 356 32 284 337 646 145 806 668 687 394
428 50343 (10000) 252 547 224 626 84 40 515 614 559 744 100
350 672 578 148 477 873 432 770 825 199
64020 50 645 622 45 305 139 261 211 247 860 121 (10000)
990 448 691 47 234 808 (20000) 55 939 61513 572 166 (20000)
226 710 (5000) 790 590 939 247 271 464 918 (10000) 596 846 437
667 907 676 (10000) 181 144 861 967 920 475 62225 766 448 339
305 273 (10000) 241 184 851 640 50 871 913 (20000) 42 52 410
371 147 588 219 140 310 388 847 63008 584 477 680 855 456
341 334 612 3 175 916 959 755 347 817 207 447 697 138 17
64299 573 473 847 469 61 (10000) 335 382 789 196 715 226 445
745 890 772 281 250 716 329 37 60 140 717 339 335 825 675
895 696 591 678 170 64 (30000) 90 131 718 663 485 624 975 444
770 493 (10000) 367 64301 713 212 87 466 583 173 504 646 264
868 (10000) 254 83 66 957 28 898 67109 309 318 374 24 264
550 202 41 306 886 619 786 815 769 737 171 573 66759 691
74 636 941 998 553 917 47 98 (5000) 580 210 158 946 417 (5000)
596 (5000) 84 628 209 515 60903 246 564 973 91 297 890 677
73 968 416 161 531 152 408 46 241 347 162 162 801
211 55 216 987 682 835 176 (10000) 692 668 601
70023 348 83 65 857 532 345 580 933 809 28 374 93 872
877 663 (10000) 949 563 632 73 71338 82 (30000) 212 832 940
150 (10000) 856 265 551 396 617 850 789 192 725 541 110 591
128 562 (5000) 72665 102 531 333 381 275 38 634 834 738 403
704 725 267 934 580 575 714 73854 643 428 979 (5000) 203
(20000) 254 399 608 (10000) 661 449 926 846 657 623 74901
747 487 50 18 965 753 984 3 991 620 527 628 75798 776 387
338 38 484 694 892 903 76304 163 146 904 446 201 349 224
54 288 895 892 183 222 551 893 788 888 313 123 732 77124
838 81 987 441 109 767 26 625 342 349 967 107 364 894 79246
86 410 338 100 471 361 990 774 (20000) 165 67 79461 935 313
694 803 201 141 5 844 823 821 624 447 59 323 316 349
80242 887 857 482 306 516 628 457 94 252 532 466 608
676 99 51808 285 (10000) 744 (5000) 896200000 817 453 102 923
265 506 843 (10000) 714 543 526 457 939 144 651 743 371 830
355 649 82658 428 322 906 812 375 748 129 875 927 6 383
179 826 (20000) 22 277 44 53492 826 465 23 474 94 667 800
125 640 290 388 (20000) 835 812 493 859 693 754 901 160 (10000)
946 531 85710 994 (20000) 89 366 775 875 159 286 991 219 38
793 229 288 40 188 186 532 484 673 54 384 (20000) 50000 627
831 400 622 546 (30000) 716 823 536 63 (20000) 887 905 483 (10000)
476 156 87875 863 516 102 525 475 904 (5000) 67 297 627 526
283 676 745 798 56 621 184 50000 65 839 842 784 479 901
705 474 807 540 566 80 791 251 (30000) 179 827 756 436 317 60
577 621 991 89108 767 41 480 74 901 400 398 518 691 636
(10000) 319 863 892 490 227 715 958
90368 643 818 609 776 495 468 963 578 395 814 738 887
(5000) 165 716 245 437 91159 419 436 593 464 670 409 182 759
(10000) 194 580 970 104 984 614 (5000) 856 24 852 986 476 993
28 157 728 832 244 (5000) 75 97718 692 579 754 627 206 938
443 363 168 307 630 929 803 782 288 637 (5000) 198 (20000) 143
(5000) 36666 270 679 848 676 697 595 916 470 998 19 347 219
510 700 313 215 578 142 (5000) 667 838 494 712 544 770 749 299
213 156 8 138 227 94781 (10000) 110 501 973 206 264 170 199
(20000) 884 529 950 474 985 975 (10000) 756 752 624 50000 319
18 803 381 906 77 534 60 591 999 712 689 567 212 889 870 885</

30 Pfennig und den unsere Konkurrenten für Dollar 2... kaufen, kann bei uns zu 75 Cents gekauft werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. April 1905.

(Kiel. Das Marinegericht verurteilte den Leutnant S. Fisch vom Linien Schiff „Braunschweig“ wegen tätlicher Verleibigung von Untergebenen und Verleitung zum Meineid zu 1 Jahr und 4 Monaten Zuchthaus sowie Entfernung aus der Marine. (Voss. Btg.)

(Bochum. Auf Beche „Bruchstraße“ verunglückten bei Bergleute durch Sturz in den Brennschacht. Beide waren sofort tot. Auf Beche „Konstantin 4 und 5“ verunglückten drei Bergleute. Einer ist tot, die anderen sind lebensgefährlich verletzt.

(Kassel. Die Genickstarre ist hier ausgebrochen. Der Kanonier Appel aus Bochum ist gestorben. Weitere 3 Mann, die erkrankten, sind in Zellen isoliert. (B. L.) In Heidelberg. Während der Abendbetstunde stürzte in der katholischen Kirche in Ruch eine an der rechten Seite angebrachte Tribüne in der Länge von 12 Metern unter donnerartigem Getöse herab und begrub vier Kinder unter sich. Ein 11 jähriges Mädchen ist seinen Verletzungen erlegen.

(Köln. Eine Versammlung rheinisch-westfälischer Flachspinner beschloß der „Köln. Volksztg.“ zufolge, die Preise verschiedener Garnsorten um 0,50 M. pro Pack zu erhöhen, bei den übrigen Sorten aber fest auf Preise zu halten. Eine baldige weitere Preissteigerung für sämtliche Qualitäten wurde in Aussicht genommen.

(Paris. In der Beschuldigungsangelegenheit hat der Untersuchungsrichter im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt die bisher gegen die Verhafteten erhobene Beschuldigung des Diebstahls militärischer Uniformstücke und des unerlaubten Besitzes von Kriegsmunition in die Beschuldigung auf Komplot gegen die Sicherheit des Staates umgewandelt gemäß Paragraph 91 des Strafgesetzbuches, der Anschläge zur Anstiftung eines Bürgerkrieges mit dem Tode bestraft. — Drei Offiziere haben wegen den ehemaligen kommandierenden General des Armeekorps in Tours Beigné einen Prozeß auf Schadensersatz vor dem Zivilgericht angedroht, weil sie von ihm infolge der freimaurerischen Auskunftsnetze in andere Garnisonen veretzt worden sind.

(Rom. Die Periklerstatler der römischen Zeitungen und der Provinzialblätter verließen gestern alle die Presse-tribüne der Deputiertenkammer und stellten die Berichterstattung ein, weil der Kammerpräsident die Treppe,

welche die Pressetribüne mit den Bandelgängen der Kammer verbindet, durch einen militärischen Posten sperren ließ.

(Rom. Der „Osservatore Romano“ meldet: Der Papst hatte der Kaiserin-Mutter von China zu ihrem Geburtsstage ein wertvolles Geschenk überandt. Daraufhin hat der Kaiser von China dem Papste ein Handschreiben zugehen lassen, worin er unter lebhaften Dankesworten den Papst der Hochachtung versicherte, die seine Mutter für ihn hege. Zugleich überfandte er ihm im Namen derselben ein Gegengeschenk.

(Pretoria. Die die „Pretoria News“ mitteilt, ist unter den Eingeborenen eine Witschrift im Umlauf und schon von 33000 Eingeborenen unterschrieben, die dem König überreicht werden soll und in der die Bitte ausgesprochen wird, die Regierung möge bei der Abfassung der neuen Verfassung für Transvaal auch die Interessen der Eingeborenen berücksichtigen, die bedroht würden, wenn alle Macht in die Hände der Weißen gelegt würde. Das genannte Blatt sagt, die Witschrift sei fast identisch mit der bekannten Petition, welche die Uilander vor Ausbruch des Krieges an die Regierung gerichtet hätten.

(Algier. Nach dem Gefecht bei Ojja fanden die marokkanischen Truppen zahlreiche Gewehre, vier Karsten mit Patronen und die Leberreste der einzigen Kanone des Präzidenten auf dem Schlachtplatz. Die Verluste des Präzidenten sind sehr beträchtlich. Es waren zehn Franzosen auf den Kopf eines jeden Rebellen ausgelegt. Die Truppen des Sultans haben nur einen Verlust von 10 Tötungen und ungefähr 20 Verwundeten.

Die Ereignisse in Rußland.

22. Petersburg. Die Polizei verhaftete einen Jäger des Kaisers, weil er revolutionäre Ideen an den Tag legte. Er wurde überrascht, als er einem Manne ein Papier überreichte, auf dem sich die genaue Zeit der Spaziergänge des Zaren in Jarkoje Selo befand.

22. Petersburg. In den südlichen Provinzen, besonders in Nikolajew haben gestern erste Unruhen stattgefunden. Die Menge zog unter Entfaltung von roten Fahnen und unter Abfingung revolutionärer Lieder durch die Straßen der Stadt. Die Polizei war nicht imstande, die Kundgebung zu verhindern, nahm jedoch mehrere Verhaftungen vor.

Zum russisch-japanischen Krieg.

22. Petersburg. In Wladivostok wurden fünf japanische Spione verhaftet. In ihrer Wohnung wurden photographische Platten mit Aufnahmen der Verteilungswerke, besonders derjenigen der Umgebung der Stadt, gefunden. Abzüge dieser Photographien waren bereits nach Japan gefandt worden. Die fünf Verhafteten werden in den nächsten Tagen gefenkt werden.

Wettermarie.



Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Götting.) Wetterlage in Europa heute früh:

Heute ist der Luftdruck auf dem ganzen Erdteile gering. Das Barometer steht im Nordosten am höchsten, im Westen am tiefsten. Eine Teildepression lagert vor der Elbmündung. Infolge der vorherrschend südöstlichen Luftströmung hat Deutschland zwar trübes, aber meist trodenes, sehr warmes Wetter. Mit dem Vordringen der Teildepression würde Niederschlag zu erwarten sein. Zur Zeit ist ein weiterer Rückgang des Luftdruckes nicht zu erkennen, jedoch zunächst Fortdauer des herrschenden Wetters wahrscheinlich ist.

Prognose für den 12. April 1905. Wetter: Wolfig, vorwiegend trocken. Temperatur: Ueberrnormal. Windrichtung: Südost. Barometer: Tief.

Am Morgen des 10./4. fiel vereinzelt Niederschlag, dem jedoch noch am Nachmittag Aufheiterung folgte. Die Temperatur ist unverhältnismäßig rasch gestiegen. Die Maximalwerte lagen meist über 10° C. Das Barometer stand am Morgen sehr tief und fiel im Laufe des Tages noch mehr. Die Schneedecke geht stark zurück. — M. v. F.: Gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, starker Reif, glänzender Sonnenuntergang, matter Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb, Schneetiefe 160 cm.

Die goldene Medaille erhielt soeben die bekannte Firma S. Schindl u. Cie., Mannheim für ihre Pflanzenbutter „Palmin“ auf der internationalen Kochkunst-Ausstellung in Leipzig. Es ist dies bereits die 35. hohe Auszeichnung, die dem allgemein beliebten Produkt, das sich in allen Bevölkerungsklassen immer mehr einbürgert, zu Teil wird.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 11. April 1905.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Columns include 'Wertpapiere', 'Kurs', 'Zins', and 'Börse'. It lists items like 'Deutsche Bonds', 'Eisenbahn-Obligations', 'Kassenschatz', etc.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürgengängiger Wertpapiere. Safe-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränkchen zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

1 Kinderwagen, Bettstelle, Schanzenpferd billig zu ver. Rastanienstr. 5, ptr.

Anfärbefarben. Nur echt m. d. Fabrikmarke e. Schiff. Ausgeblichene Portieren, Kleider- und Möbelstoffe etc. lassen sich durch einfach. Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstell. In Flasch. (m. d. Fabrikmarke ein Schiff) à 50, 25 u. 15 Pf. in allen Farben vorrätig i. d. Dragonhöf. von Oe. Förster, H. D. Hennicke. Eine Hausmagd sucht auf groß. Gut b. Kommiss. Frau Seelig, Rödterau.

Grundstück mit größerem Garten oder Hof an Straßenstraße Albertplatz Kaiser-Wilhelmplatz zu kaufen gesucht. Offerten unter K 2 V an die Exp. d. Bl. erbeten. Ein Posten Heu liegt zum Verkauf. Otto Braunwich, Zeithain.

Morgen Mittwoch früh steht eine Ladung Speisepartoffeln, Magnum bonum, Zentner 3,30 M., auf Bahnhof Rödterau zum Verkauf. Speisepartoffeln, Magnum, Str. 3,30 M., desgleichen Saatpartoffeln, Magnum, Str. 3,30 M., verkauft Eichert, Bismarckstr. 28. 6 Hühner und 1 Gans, große Rasse, sind zu verkaufen Neu-Weida 74.

ff. Schellfisch eingetroffen. Selbigen empfiehlt P. Jähnsig, Rastanienstraße 5a. 2 guterhaltene Brettwagen billig zu verkaufen Riesa, Bruchgasse 4. 400-500 Mark zu 5% werden als zweite Hypothek auf Grundgrundstück zu leihen gesucht. Offerten unt. „500“ in die Exp. d. Bl. erbeten.

# Riesas grösstes Geschäftshaus

für Herren- und Knaben-Bekleidung

empfiehlt für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison**

### Für Herren:

Jacket-Anzüge in großartiger Musterauswahl von 12—45 M.  
Frühjahrs-Paletots und Mäntel von 12—30 M.  
Frühjahrs-Paletots, hochfein von 32—45 M.  
Kost- und Gehrock-Anzüge von 25—42 M.  
Brettleider in aparten Mustern von 2,50—12 M.  
Fantasie-Westen in weiß und farbig von 2,50—10 M.  
Sport- und Boden-Joppen von 3—18 M.  
Radfahrer-Anzüge — Wasserdichte Bellerinen, Sammt-Mäntel.  
Neuheiten in Herren-Hüten, Mützen, Wäsche, Cravatten, Stöcke, Schirme, Hosenträger.

### Für junge Herren und Schüler:

Frühjahrs-Paletots und Mäntel von 10—25 M.  
Jacket-Anzüge in reichster Auswahl von 10—32 M.  
(auch für extra schlanke Figuren).  
Wasserdichte Bellerinen und Havelock von 6—18 M.  
**Für Knaben:**  
Entzückende Neuheiten in Knaben-Anzügen von 2,50—20 M.  
Boden-Joppen-Anzüge, hoch geschlossen (Schulfaçon) von 2—15 M.  
Knaben-Paletots, Pyjama und Bellerinen von 3—12 M.  
Einzelne Knaben-Joppen, Blusen und Hosen in jeder Größe.  
Knaben-Hüte, Mützen, Sweaters, Sporthemden.

**Für extra schlanke und starke Herren**  
Anzüge, Paletots, Mäntel, Joppen, Hosen.

**Meine fertige Confection**  
ist fast sämtlich auf Hochhaar verarbeitet.

Beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderoben lege den größten Wert auf

**Ladellofen Sitz — Gediegene Stoffe — Beste Verarbeitung.**

# Kaufhaus Gemmer

Specialhaus für Herrenconfection

Riesa Kindergarderobe

Specialhaus für Damenconfection

Vorkäufige Anzeige.

## Dramatischer Verein Riesa.

Sonntag, den 23. April (1. Osterfeiertag)

### große öffentl. Theater-Aufführung

im Saale des Hotel zum Stern  
zum Besten des hiesigen Verschönerungs-Vereins,  
worauf wir hierdurch werthe Gönner und Freunde des Vereins auf-  
merksam machen.

**Verschönerungs-Verein.** Dramatischer Verein.  
Kommissionrat S i n z, Vorsitzender d. Versch.-V. Th. Kraß, Vorstand.

**ff. Braunschweig. Gemüse-Konserven**  
**ff. Rheingauer Frucht-Konserven**

empfehlen  
**Ernst Schäfer Nachf.**

17 Bände Meyers  
**Konversations-Lexikon**,  
mehrere gebrauchte Bände mit und  
ohne Freilauf, verkauft billig, desgl.  
Holzkoffer  
und den letzten Rest Schulranzen  
zu wirklich spottbilligen Preisen  
**H. Großmann, Schulstraße 5.**

Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest!**  
Geschw. Otto.

Morgen Mittwoch  
**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen Mittwoch Schlachtfest.  
**C. F. Kuhnert.**

Morgen Mittwoch  
**Schades Restaurant.**  
Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Die Mitglieder,  
deren Kinder diese  
Ostern konfirmiert  
werden, wollen die-  
selben beim Vor-  
sitzen Carl Wolf  
anmelden.

## Gasthof Pausitz.

Morgen Mittwoch  
**Eierplinsen.**

### Herzlicher Dank

Allen denen, welche das letzte  
Ruhebetten unserer einzigen teuren  
herzenguten Elsa so reich und schön  
mit Blumen schmückten, unsern innig-  
sten Dank. Dank auch Herrn Lehrer  
Greif für die Trostesworte und den  
Schülern für den erhebenden Gesang  
an der heiligen Stätte. Möge vor  
solchen Schicksalsschlägen der liebe  
Gott alle bewahren. Dir aber, liebe  
gute Elsa, rufen wir ein „Ruhe  
sanft“ in Dein stilles Kammerlein  
und „Auf Wiedersehen“ nach.  
Du warst der Mutter Trost  
Und des Vaters Freude,  
Gott aber liebte Dich noch mehr,  
Als wir zusammen beide.  
Zeithain, den 7. April 1905.  
Die tieftrauernde Familie  
**Hermann Boss.**

## Herzlicher Dank.

Anlässlich meines Amts- und Ortsjubiläums sind mir so  
zahlreiche Beweise von Liebe und Anteilnahme entgegen-  
gebracht worden, dass es mich aus tiefstem Herzensgrunde  
drängt, auch hierdurch meine Dankeschuld abzutragen. Auf-  
richtigen Dank für den sinnigen Morgengruss durch Musik  
und Gesang. Herzlichen Dank dem hochgeehrten Schulvor-  
stand und Gemeinderat für die mich so ehrenden Worte bei  
der erhebenden öffentlichen Feier und für die wertvollen Ge-  
schenke, dem Königl. Sächs. Militärverein von Gröba und  
Umgegend für die Ernennung zum Ehremitglied, dem Lehrer-  
kollegium, den lieben Schülern und Schülerinnen für die  
herrlichen Bilder und Blumen und den Fortbildungsschülern  
der I. Klasse für die Glückwünsche, meinen lieben Freunden  
und Kollegen der Riesaer Zweigkonferenz für den schönen  
Gesang, die herzerquickenden Worte und für das prächtige  
Geschenk. Innigen Dank allen denen, die mich durch Ge-  
schenke, Blumengrüße, Glück- und Segenswünsche aufs herz-  
lichste erfreuten.

Unvergesslich wird mir die Liebe und Verehrung bleiben,  
die mir von allen Seiten zu teil geworden ist.

Gröba, den 10. April 1905.

**K. Börner, Schuldirektor.**

## Deutscher Reformverein für Riesa u. Umg.

Dienstag, den 18. April d. J., abends 8 Uhr

### ordentliche Generalversammlung

im „Wettiner Hof“, Speisesaal.

Tagesordnung: 1. Jahres- und Rechenschaftsbericht. 2. Ab-  
änderung der Satzungen. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Anträge.  
Hierauf, etwa 9 Uhr, im großen Saale:

### Vortrag

des Herrn Kaufmann **Curt Frische** aus Leipzig, Vorsitzender des Schu-  
verbandes für Handel und Gewerbe, über  
„Nationale und wirtschaftliche Zeitfragen“.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind sehr willkommen.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
der Gesamtvorstand.

V. A. O. D. 12/IV. 05 1/9 N. I.

## Kirchenchor.

Mittwoch — 5 Uhr — Gesell-  
schaftshaus.

### Naturheilverein Riesa.

Mittwoch, 12. April a. c., Wander-  
abend nach Ganitz. Treffpunkt Villa  
Degner, Abmarsch punkt 8 Uhr. D. B.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines  
so früh aus dem Leben geschiedenen  
Gatten, Vaters, Bruders und Schw-  
gers, Herrn **Bernhard Poppe** in  
Gohlis, Weichensteller, sagen wir allen  
lieben Freunden, Nachbarn und Be-  
kannnten für den schönen Blumen-  
schmuck, ferner den Herren Borgesehnen  
Beamten und Arbeitern für das  
ehrenvolle Geleit, und das frei-  
willige Tragen zur letzten Ruhestätte  
den herzlichsten Dank. Insbesondere  
Dank Herrn Pastor Dietrich für die  
trostreichen Worte am Grabe und  
in der Kirche, Herrn Kirchschullehrer  
Morgener für die erhebenden Ge-  
sänge. Dies alles tröstet unser  
schmerzlich betroffenen Herzen.

Dir aber, Du viel zu früh von  
uns Geschiedener, rufen wir ein  
„Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ in  
die Ewigkeit nach.

Gohlis, den 7. April 1905.  
**Die tieftrauernde Witwe und  
Kinder nebst Hinterlassenen.**

Gestern früh 9 Uhr verschied  
nach kurzen aber schweren Leiden  
unser innigst geliebtes Söhnchen  
**Moritz**. Dies zeigt schmerzhaft an  
**Moritz Schrapel nebst Frau  
und Kindern.**

Weida, am 11. April 1905.  
Beerdigung findet Donnerstag  
3 Uhr statt.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

Für t  
ohringen  
der Mon  
nd dort  
ein Be  
sluß hier  
trolle, w  
ängsten  
wird die  
ahme an  
im dortige  
Die g  
Millionen  
auf Feld  
ebliche B  
Die  
Halbwer  
die Verba  
Tonnen u  
Abchlüsse  
Aus  
reuliche  
Grootfont  
Berlin ein  
gewährte  
heißt: „S  
daß fast  
Unsicherh  
Unterstütz  
o. Derzen  
im Distri  
auf seiner  
entgegen.“  
Die  
von Preu  
funden h  
Wladim  
getretene  
möglich  
japanische  
jedoch ta  
Prinz ist  
gebührt,  
zudehnen.  
In  
gung be  
gericht  
mus“, S  
ten. In  
den eine  
Lezembe  
frage, w  
Kosten  
Wie  
pflicht  
statistisch  
werden,  
ort der  
der seit  
triebene  
eine ge

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Für den diesjährigen Besuch des Kaisers in Elsass-Lothringen sind vorläufig folgende Dispositionen getroffen: Der Monarch geht am 6. Mai in Straßburg ein, verweilt dort etwa 4 Tage und geht am 10. Mai nach Metz. Ein Besuch in Metz in Aussicht genommen. Im Anschluss hieran erfolgt ein mehrtägiger Aufenthalt im Schloss St. Hubert, wo auch zu gleicher Zeit die Kaiserin mit den jüngsten kaiserlichen Kindern eintreffen wird. Von Urville wird die Weiterreise nach Wiesbaden angetreten zur Teilnahme an den Kaiserfestspielen, die vom 17. bis 20. Mai im dortigen königlichen Theater stattfinden.

Die gestern zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 300 Millionen Mark 3 1/2-prozentige Reichsanleihe sind nach vorläufiger Feststellung rund fünfzehnfach gezeichnet worden. Auf Zeichnungen mit Sperrverpflichtung entfallen sehr erhebliche Beträge.

Die Vereinigung der Rheinisch-Westfälischen Banden-Balzwerte beschloß, der „Königlichen Volkszeitung“ zufolge, die Verbandspreise für Abschlässe von weniger als 50 Tonnen um 2 Mark pro Tonne zu erhöhen und für größere Abschlässe die bisherigen Preise noch bestehen zu lassen.

Aus den Norddistrikten des Herzerlandes kommt erfreuliche Kunde. Der Vorstand des Wirtschaftlichen Vereins Brootfontein hat soeben an die Deutsche Kolonialgesellschaft Berlin ein Dankschreiben für die in Höhe von 20.000 Mk. gewährte Unterstützung gerichtet, in dem es unter anderem heißt: „Zu unserer Freude können wir Ihnen mitteilen, daß fast alle Farmen im Distrikt, trotz der noch herrschenden Unsicherheit, wieder bezogen sind. Dank der energischen Unterstützung durch unseren neuen Distriktschef, Hauptmann v. Dörken, der alles aufbietet, um wieder Ruhe und Ordnung im Distrikt herzustellen, fühlt sich auch jeder ziemlich sicher auf seiner Farm und sieht der Zukunft vertrauensvoll entgegen.“

Die ostasiatische Reise des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen dürfte in Peking ein vorläufiges Ende gefunden haben. Die Weiterreise zur russischen Armee über Wladivostok, die geplant war, ist durch die inzwischen eingetretene Verschiebung der Land- und Seefreitkräfte unmöglich geworden. Es bliebe nur noch der Weg durch die japanischen Linien. Die deutsche Regierung dürfte sich jedoch kaum zu einem Antrag an Japan entschließen. Der Prinz ist somit genötigt, günstigere Zeiten abzuwarten, und begibt, inzwischen seine Studien auch auf Ostasien auszubehnen.

In Stuttgart hatte sich gestern wegen Beleidigung des Königs von Sachsen vor dem dasigen Schwurgericht der verantwortliche Redakteur des „Simplizissimus“, Julius Fimmelogel aus München, zu verantworten. Inkriminiert war der Text des Bildes „Bange Stunden einer hohen Frau“ in der Spezialnummer vom 6. Dezember 1904. Die Geschworenen vereinigten die Schulfrage, worauf Freisprechung unter Uebnahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse erging.

Wie berichtet wird, sollen die Listen der Militärpflichtigen zunächst eines Jahrganges demnächst den statistischen Zentralbehörden zur Bearbeitung überlassen werden, und zwar soll der Beruf der Eltern, der Wohnort der Eltern, der Geburtsort, der Aufenthaltsort und der seit der Entlassung aus der Schule hauptsächlich betriebene Beruf der Gestellungspflichtigen festgestellt und eine genaue Scheidung derselben nach dem Urteile über

ihre Tauglichkeit, bedingte Tauglichkeit oder zeitliche Untauglichkeit vorgenommen werden. Es handelt sich um die Ausführung eines Wunsches, den der deutsche Landwirtschaftsminister wiederholt geäußert und dessen Erfüllung Graf Posadowsky im Reichstage schon angekündigt hatte: Zur endgültigen Entscheidung der Frage, ob „Stadt“ oder „Land“ bessere Rekruten liefert, auch die bezüglichen Verhältnisse der Eltern der Rekruten, sowie deren Lebensweise von Geburt an festzustellen.

Zu Verbindung mit der unlängst durch die deutsche Presse gegangenen Nachricht, daß 30 englische Offiziere zur Erlernung der japanischen Sprache nach Tokio geschickt wurden, sei daran erinnert, daß auch in unserer Armee das Studium der japanischen und chinesischen Sprache eifrig betrieben wird. Fünf jüngere, zum Generalstab kommandierte Offiziere nehmen zur Zeit an einem japanischen Sprachkursus am orientalischen Seminar teil; auch ist das Japanische seit dem 1. Oktober v. J. unter die fakultativen Unterrichtsgegenstände des Kriegsakademie-Lehrplans aufgenommen worden. Ferner ist den Offizieren der ostasiatischen Besatzungsbrigade das eifrige Studium des Chinesischen zur ersten Pflicht gemacht.

### Rußland.

Die finnlandischen Landstände beschloßen, an den Zaren eine Adresse zu richten und ihrer Freude Ausdruck zu geben über das Manifest vom 29. März, wodurch die Anwendung des Statuts von 1901 über die Militärpflicht zeitweilig eingestellt und die Verordnung von 1902 über die Amtsentsetzung der Richter aufgehoben wird. Die Landstände sehen darin den Willen des Kaisers, das finnlandische Volk in die frühere gesetzmäßige Rechtsordnung zurückzuführen.

Ein angeblicher Mordanschlag gegen die Jarin-Mutter soll vereitelt worden sein. Nach einer nach Paris gelangten Meldung des „New York Herald“ gelang es der Gendarmen in Jaroslawo-Selo durch Verhaftung einer den vornehmsten Ständen angehörenden jungen Dame einen Mordanschlag gegen die Jarin-Mutter zu verhindern. Die Verhaftung erfolgte in der Villa jener Dame in Jaroslawo-Selo selbst. Man fand dort Sprengmaterial und eine fertige Bombe, welche bestimmt war, gegen den Wagen der Jarin-Mutter geworfen zu werden, und zwar auf deren Fahrt vom Jarenschloß zum Hospital, das die Jarin-Mutter in regelmäßigen Zeitabständen zu besuchen pflegt. Die Dame besitzt Pferde und Wagen, aber nur wenig Dienerschaft.

### Frankreich.

In der Deputiertenkammer wurde gestern die Beratung der Vorlage, betreffend die Trennung von Kirche und Staat, fortgesetzt. Albert (Sozialist) trat in längerer Rede dafür ein, daß dem Klerus alle dem Kultus gewidmeten Gebäude genommen werden sollten. Diesen Antrag, welcher von Brisson und dem Berichterstatter bekämpft wurde, lehnte das Haus mit 494 gegen 68 Stimmen ab.

Der Deputierte Hubert hat der Regierung einen Brief mitgeteilt, nach welchem im Juni 1904 Kaiseroffiziere in Vouziers von einer Privatpersönlichkeit, die in die jetzt aufgedeckte Verschwörungsangelegenheit verwickelt ist, aufgefordert worden sein, sich an einer Verschwörung gegen die Regierung zu beteiligen. Die betreffende Persönlichkeit habe den Offizieren Geld geboten, diese hätten aber das Anerbieten kategorisch zurückgewiesen.

Aus Algier wird mehreren Pariser Blättern gemeldet: Banden des Prätendenten Bu-Hamara und des Stammes-

hauptlings Bu-Amama versuchten am 9. ds. Ujja an der algerisch-marokkanischen Grenze zu nehmen, indem sie den Ort von drei Seiten angriffen. Die Lage der Truppen des Sultans, die von der Bande Bu-Amamas nach Süden gedrängt wurden, war sehr kritisch geworden, als Leutnant Mouglin, der Befehlshaber der Grenzabteilung der französischen Militärmmission in Marokko, auf die Angreifer ein Geschützfeuer eröffnen ließ, welches dieselben zwang, sich mit großen Verlusten zurückzuziehen. — Der „Temps“ bemerkt hierzu, daß Leutnant Mouglin auf Grund des im Jahre 1845 abgeschlossenen Vertrages von Valla-Marnia, sowie eines späteren Abkommens mit Marokko zu dieser Intervention berechtigt gewesen sei.

### Spanien.

Zur Katastrophe in Madrid wird mitgeteilt, daß vorgestern mittag der König und der Prinz von Asturien wiederum auf der Unglücksstätte erschienen; sie verteilten reichliche Geldspenden und sprachen den Verwundeten Trost zu. Die Marquise Equilache erbot sich, für alle hinterbliebenen Waisen zu sorgen. Für die von dem Unglück betroffenen Familien werden öffentliche Subskriptionen veranstaltet. Der Militärgouverneur General Echague verweilte den ganzen Tag an der Unglücksstätte. Auf Wagen der Sanitätstruppen wurden die Leichen nach dem nahen Friedhof geschafft. Der Schutthaufen ist ungeheuer groß, seine Beseitigung wird mehrere Tage dauern. Arbeiter, in Gruppen zu 50 Mann abgeteilt, graben tiefe Schächte, um die Verschütteten heraufzubefördern. Desinfizierungsäfen stehen bereit, um einer Seuche vorzubeugen. — Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlass, durch welchen die Minister des Ackerbaues und der öffentlichen Arbeiten ermächtigt werden, Geldsammlungen für die beim Einsturz des Wasserreservoirs Verunglückten bezw. die Hinterlassenen der Getöteten einzuleiten. Auf der Unglücksstätte sammeln sich immer noch große Menschenmassen an.

## Aus aller Welt.

Börslich: Das Schwurgericht verurteilte den achtzehnjährigen Kellner Felber, welcher am 24. März nachts den Hausdiener in „Kaiserhof“ ermordete und beraubte, zum Tode. — Hamburg: Das Karl Schulte-Theater ist geschlossen worden, nachdem die Direktoren Tull und Schirke Konkurs angemeldet haben. Das Theater wird zum 1. Mai vom Direktor Monti übernommen. — Wien: Im Bezirk-Mährisch-Strau sind in jüngster Zeit 13 Fälle von Genickstarre vorgekommen, in Mährisch-Weißkirchen und im Bezirk Mistel je zwei Fälle. Ein Fall ist tödlich verlaufen. — Bombay: Das Erdbeben hat, wie weiter berichtet wird, die Ortschaften Kamra, Palambur, Kawan und alle in der Umgegend dieser Ortschaften liegenden einzelnen Gebäude völlig zerstört. Nicht ein einziges Gebäude ist unversehrt geblieben. Neue Erdböße sind in Thurnsala verspürt worden. Die Bevölkerung ist immer noch in großer Aufregung. — Thron: Im Grenzorte Leibitz wurde gestern morgen durch ein Großfeuer ein Teil des einer Gesellschaft m. b. H. gehörigen Mühlen-Etablissements, eines der größten Westpreußens, zerstört. Die Roggenmühle ist bis auf den Grund niedergebrannt. Die Weizenmühle wurde vom Feuer verschont und setzt ihren Betrieb fort. Das Feuer wurde über die Treppenzug nach Kuhlbrand getrieben, so daß auch dort das Gebäude eingestürzt wurde. Die Throner Feuerwehr leistete tatkräftig Hilfe. — Leopold Wölfling, der frühere österreichische Erzherzog, und seine Gattin wurden von

## Auf dem Almenhose.

Roman von Ewald August König. 48

Ja, es ist möglich, daß ich verhaftet werde, in diesem Falle aber möchte ich Sie bitten, dem früheren Weidbauer und jetzigen Müller Merxen einige Aufmerksamkeit zu widmen, ich habe gestern abend eine Unterredung mit ihm, und aus seinen Aeußerungen glaube ich mit Sicherheit entnehmen zu dürfen, daß er weiß, wer damals den Mord verübt hat.

„Und weshalb sollten Sie wieder verhaftet werden?“ fragte Anna, deren tiefblaue Augen voll warmer Teilnahme auf ihm ruhten.

„Weshalb? Weil mein Bruder mich fürchtet und ich aus meinem Hass gegen ihn kein Hehl gemacht habe.“

„Und da Sie das voraussehen konnten, hätten Sie nicht hingehen sollen,“ sagte der Trödler vorwurfsvoll.

„Sie dürfen meinem Freunde Herzing nicht vorgreifen.“

„Ihr guter Freund Herzing wird mir auch nicht helfen, lieber Vetter, wenn er es auch könnte,“ unterbrach Sonnenburg ihn spöttlich, „ich sah gestern seinen Sohn auf dem Almenhose, er scheint mit der Tochter meines Bruders sehr verträglich zu sein. Die Verbindung seines Sohnes mit dieser Familie wird ohne Zweifel seinen Wünschen zu sehr entsprechen, als daß...“

„Davon ist mir noch nichts bekannt,“ erwiderte Kandel reich, „aber gleich auch, Ihre Vermutung wäre begründet, so dürfen Sie daraus doch nicht gleich solche Schlüsse ziehen. Ich kenne den Kriminalrat zu lange und zu genau, um nicht zu wissen, daß er ein gewissenhafter Beamter ist, der ohne Ansehen der Person richtet. Die Wünsche und Hoffnungen seines Sohnes werden auf seinen Rechtsinn nicht den mindesten Einfluß üben; wenn er sich Ihrer Sache annimmt, so dürfen Sie sich auch fest darauf verlassen, daß er sie energisch und unparteiisch durchführen wird.“

„Nun denn, so wird er sich ihrer nicht annehmen! Er hat sich Bedenkzeit ausgedehnt.“

„Und er war gestern abend schon hier, um einige Fragen an Sie zu richten, dabei sagte er mir ohne Rückhalt, Ihre Äußerungen und Ihre Mitteilungen hätten einen nachhaltigen Eindruck auf ihn gemacht. Es berührte ihn sehr unangenehm, als ich ihm berichtete, Sie seien auf dem Almenhose gegangen und würden dort wahrscheinlich eine Unterredung mit Ihrem Bruder erzwingen, er äußerte sich die Ansicht, daß es wohl ratsamer sei, wenn Sie mit den früheren Bekannten einzuweilen noch nicht in Verbindung kämen, denn Ihre Erbitterung und die Heftigkeit Ihres Charakters könnten Sie sehr leicht zu einer unüberlegten Handlung hinführen, deren Folgen dann für Sie verhängnisvoll sein dürften.“

„Er mag recht haben,“ sagte Richard Sonnenburg gedankenvoll, „ich habe bereits eingesehen, daß Schilder nicht der Mann ist, mit dem ich vertraulich verkehren kann. Er möchte auf dem kürzesten Wege den Knoten durchhauen, um mich in den Besitz des Almenhofes zu bringen, selbst einen Mord würde er um diesen Preis ohne langes Bedenken auf sein Gewissen nehmen. Ich habe die Menschen nicht so wiedergefunden, wie ich es erwartete, die Schuld mag freilich daran liegen, daß sie selbst vom Unglück verfolgt worden sind.“

„Und Broni?“ fragte Anna.

„Ich habe sie noch nicht wiedergefunden.“

„Weil die Gelegenheit dazu Ihnen fehlte.“

„Nicht doch, die Gelegenheit war mir gestern abend geboten, aber ich wollte sie nicht benutzen. Ich wollte, daß Broni mich noch immer liebt, und daß sie freudig bereit wäre, mir jedes Opfer zu bringen, wenn sie mir dadurch das Leben erträglich gestalten könnte. Aber was kann ich, der alternde Mann ihr bieten? Ein Ausgestoßener, den jeder meidet, ein Bettler, der nicht einmal sich selbst ernähren kann! Ueberdies war ich auch gestern so aufgeregt, und die höhnischen Bemerkungen Schilders hatten eine Erbitterung in mir hervorgerufen, die mir eine Zusammenkunft mit Broni unmöglich machte. Aufrichtig ge-

sagt,“ fuhr der hagerer Mann fort, während er in die Dose griff, die Kandel ihm anbot, „ich dachte gestern abend sehr ernst darüber nach, ob es am Ende nicht besser wäre, besser für mich und für Georg, wenn ich nach Amerika ausgewanderte und dort einige Acker Land kaufte, um den Rest meines Lebens einsam auf einer Farm zu verbringen. Freilich möchte ich die nötigen Mittel dazu haben, und diese dürften mir nicht in Gestalt eines Almosen geboten werden.“

„Dafür könnte vielleicht Rat geschafft werden,“ sagte der Trödler, der die Bestürzung nicht bemerkte, die sich deutlich in dem plötzlich erbleichenden Antlitz seines Kindes spiegelte. „Werden Sie Georg mitnehmen?“

„Die Entscheidung darüber muß ihm allein anheimgestellt bleiben,“ erwiderte Sonnenburg.

Anna preßte unwillkürlich die Hand aufs Herz, die blauen Augen ruhten voll ängstlicher Erwartung auf dem hageren Manne, der in finsternem Brüten vor sich hinschaute. „Verlieren Sie so bald den Mut?“ fragte sie mit leisem Vorwurf. „Gestern noch waren Sie entschlossen, hier anzuharren und allem die Stirne zu bieten, nicht zu rathen und keine Rache, kein Opfer zu scheuen, bis es Ihnen gelungen sei, Ihre Schuldlosigkeit zu beweisen, und heute schon wollen Sie die Flinte ins Korn werfen und die Heimut für immer verlassen? Wenn Ihnen selbst auch bangt vor den Schwierigkeiten, die sich Ihnen entgegenstellen werden, so darf doch Georg von Ihnen fordern, daß Sie den Kampf aufnehmen und durchführen.“ 127,19

Ein herbes Lächeln umzuckte die Mundwinkel Sonnenburgs, zwischen seinen Brauen zeigte sich eine tiefe Furche. „Vor diesem Kampfe scheuche ich nicht zurück,“ sagte er, „aber ich sehe voraus, daß ich in ihm unterliegen werde. Der Gegner, mit dem ich kämpfen muß, sind zu viele.“

Er fuhr von seinem Sitz empor, sein Blick, der auf die Tür gerichtet war, fiel in diesem Moment auf einen Herrn, den ein Polizeibeamter in Uniform begleitete.

Der Bürgerversammlung der Stadt Jug einstimmig zu Bürger von Jug erklärt. Damit haben sie zugleich das Schweizer Bürgerrecht erhalten. — Dresden: Im Altwatergebirge sind gestern zwei Touristen durch Lawsturz tödlich verunglückt. — Bei schwerem Nordoststurm gingen zwei Fischkutter aus Stolpmünde mit einer Besatzung von 7 Mann zu Grunde. — Im Elektrizitätswerke der Singhamermühle zu Karpyham in Niederbayern wollte der 28-jährige Maschinist jemandem das Werk zeigen, berührte dabei die Leitung und sank, vom elektrischen Schläge getroffen, sofort tot zu Boden.

**Schlachtviehpreise**  
auf dem Viehmarkte zu Dresden am 10. April 1906, nach amtlicher Bestimmung. (Wachpreise für 10 kg in Mark.)

Rassetart und Besondere	Gewicht	
	100 kg	100 kg
<b>Ochsen (Kaufpreis 270 Stück):</b>		
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	39 40	18 71
2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	10 43	70 74
3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere	5 37	65 68
4. gering gemästete jeden Alters	33 34	60 63
27 30	53 56	
<b>Kälber (Kaufpreis 211 Stück):</b>		
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes	37 39	66 68
2. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	28 36	60 65
3. ältere ausgewachsene Kälber und wenig gut entwidelte jüngere Kälber und Kalben	30 32	58 6
4. mäßig gemästete Kälber und Kalben	27 19	53 5
5. gering gemästete Kälber und Kalben	24 26	48 2 6
<b>Bullen (Kaufpreis 211 Stück):</b>		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	32 40	6 70
2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere	24 31	3 45
3. gering gemästete	30 33	16 60
<b>Kälber (Kaufpreis 333 Stück):</b>		
1. fetteste Rasse (Bollschaff) und beste Saugkälber	48 50	71 5
2. mittlere Rasse und gute Saugkälber	4 47	61 70
3. geringe Saugkälber	42 44	64 66
4. ältere gering gemästete (Kessler)	—	—
<b>Schafe (Kaufpreis 137 Stück):</b>		
1. Wollschaff	26 38	71 72
2. jüngere Wollschaff	3 25	68 70
3. ältere Wollschaff	3 31	4 6
4. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Kessler)	—	—
<b>Schweine (Kaufpreis 18 2 Stück):</b>		
1. Fettfleischige	54 5	67 70
2. vollfleischige der fetteren Rassen und von 1 1/2 Jahren im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	51 4	64 66
3. Fettfleischige	11 52	4 6
4. gering entwidelte, laute Samen mit 1 1/2 Jahren	48 5	61 63
5. Auslänb. geschlachtete Besenpfer	—	—

Weschäftsgänge: Bei Ochsen, Kälbern, Schafen, Bullen und Kälbern mittel, bei Schafen und Schweinen langsam.

**Marktpreise der Stadt Chemnitz**

am 8. April 1906.

Ware	8,4) Wt. bis	5,50 pro 100 Kilo
Wegeln, fremde Sorten	8,75	8,85
Wegeln, niederl. Häh.	7,10	7,30
Wegeln, preussischer, Häh.	7,10	7,30
Wegeln, preussischer, Häh.	6,10	7,10
Wegeln, fremde, Häh.	7,10	7,10
Wegeln, fremde, Häh.	8,50	10,00
Wegeln, fremde, Häh.	8,25	9,00
Wegeln, fremde, Häh.	6,47	6,60
Wegeln, fremde, Häh.	7,20	7,30
Wegeln, fremde, Häh.	7,10	7,30
Wegeln, fremde, Häh.	8,50	9,10
Wegeln, fremde, Häh.	7,15	8,50
Wegeln, fremde, Häh.	3,0	4,70
Wegeln, fremde, Häh.	2,0	2,75
Wegeln, fremde, Häh.	1,40	2,10
Wegeln, fremde, Häh.	3,75	4,0
Wegeln, fremde, Häh.	2,47	2,80

**Auf dem Almehofe.**

Roman von Erwald August König. 49

„Sie sind Richard Sonnenburg?“ fragte der Eintretende, nachdem er die Anwesenden mit einem scharfen, prüfenden Blick gemustert hatte. „Wohnt der Mann in Ihrem Hause, Herr Richter?“

„Ja wohl, er ist mein Vetter,“ erwiderte der Tröbster, der seiner Bestürzung nicht gebieten konnte. „Sie werden es natürlich finden, Herr Richter, daß ich ihn aufgenommen habe.“

„Führen Sie mich in Ihr Zimmer!“ wandte der Richter sich in befehlendem Ton zu Sonnenburg. „Sie werden wissen, in welcher Angelegenheit ich komme, machen Sie keinen Fluchtversuch, er würde Ihnen nicht gelingen, Ihre Sache nur verschlimmern.“

„Wo auch?“ erwiderte Sonnenburg, ihn fest anblickend. „Ich wüßte nicht, was mich zu einem Fluchtversuche veranlassen könnte. Mein Bruder wird Klage gegen mich erhoben haben, der Feigling fürchtet mich, sein böses Gewissen läßt ihn keine Ruhe.“

Sie hatten, während er das sagte, das Hinterstübchen verlassen und stiegen nun die Treppe hinauf, ein verächtliches Lächeln glitt flüchtig über sein Antlitz, als er die Beamten sah, die Türe und Treppe besetzt hielten.

„Sie wären gestern auf dem Almehofe?“ fragte der Untersuchungsrichter, als sie in dem Zimmer des hageren Mannes angekommen waren.

„Ja wohl, ich war dort, um meinem Bruder zu sagen, daß ich nicht ruhen würde, bis ich ihn entlarvt habe,“ antwortete Sonnenburg, das Haupt trotzig erhebend. „Natürlich erkannte er die Schuld nicht an und es kam darüber zu heftigen Worten zwischen uns, aber er mag sich beruhigen.“

„Sie haben ihm gedroht, und wäre sein Schwager ihm nicht rechtzeitig zu Hilfe gekommen, so würden Sie ihn in seinem eigenen Hause ermorden haben.“

„Das erste gebe ich zu, das letzte nicht.“

**Die Genickstarre.**

Von Dr. med. Th. Höveln. Rothbrud verboten.

Infolge der großen Ausbreitung, welche die Genickstarre-Epidemie in Obersachsen genommen hat, erscheint es angezeigt über diese Krankheitsform eingehender zu sprechen. Die Genickstarre ist eine höchstgefährliche und unangenehme Krankheit, die aber zum Glück in weiten Kreisen wenig bekannt ist. Die Genickstarre feiert in diesem Jahre das 100-jährige Jubiläum ihres Bestehens oder richtiger ihres Entdeckens. Im Jahre 1806 wurde sie zuerst in Genf beobachtet und auch gleich als eine besondere Krankheit erkannt. Dann traten im Jahre 1823 in Westfalen, 1837 in Frankreich heftige Epidemien dieser Krankheit auf. Auch im amerikanischen Bürgerkrieg 1862—64 forderte sie viele Opfer. Um dieselbe Zeit kam sie auch nach Obersachsen und scheint sich hier leider heimisch zu fühlen, denn schon mehrmals haben dort heftige Epidemien zahlreiche Opfer gefordert. Sporadisch tritt sie fast jährlich dort auf, epidemisch meist alle 5—6 Jahre. Sporadisch nennt man eine ansteckende Krankheit, wenn nur an einzelnen Orten wenige Menschen von ihr befallen werden; fallen aber derselben viele Menschen zum Opfer, am gleichen Ort und zur selben Zeit, so nennt man das Epidemie oder Seuche. Kehrt dieselbe Krankheit an einem und demselben Orte öfter wieder, wie in Obersachsen, so heißt sie endemisch oder einheimisch, Epidemie oder Landkrankheit.

Das Krankheitsbild der Genickstarre ist folgendes: die Patienten erkranken meist ganz plötzlich, innerhalb weniger Stunden, selten geht ein Vorerkrankungsstadium von zwei bis drei Tagen voraus. Den Beginn der schlimmsten Krankheit zeigt ein Schüttelfrost an, dann treten Kopfschmerzen und Erbrechen auf. Diese können so heftig werden, daß die Kranken fürchterlich schreien oder vor heftigen Schmerzen in Telvrien verfallen.

Schon in den ersten Tagen der Erkrankung pflegt sich das kennzeichnende Merkmal, die Genickstarre, einzustellen. Diese Starre hat ihre Ursache in einer breitenhartigen Zusammenziehung der Nacken- oder Genicksmuskulatur, für die als Grund eitzündliche Prozesse an den Häuten des Gehirns und des Rückenmarks anzusehen sind. In schweren Fällen werden diese Erscheinungen immer bedenklicher, so daß es zu einem allgemeinen Krampfzustand kommt. Dazu treten nur allzuoft noch Nebenkrankungen der schlimmsten Art, wie Eiterungen im Gehirngang, die völlige Taubheit verursachen können, oder Augenentzündungen mit nachfolgender Erblindung. Man sieht, die Genickstarre ist eine unheimliche Krankheit und rechtfertigt jede Vorsichtsmaßregel, welche Beförden oder Gemeinden dagegen anordnen und einfließen. Die Sterblichkeit bei epidemischem Auftreten der Genickstarre ist meistens groß, es sterben bei leichten Epidemien 30—40 Prozent; bei schweren 60—75 Prozent der Patienten. Aber selbst die Genesenden behalten meist irgen ein Leiden zurück, so daß der Tod oft noch nicht das Schlimmste bei dieser unheimlichen Krankheit ist. Die Genickstarre wird wie jede Ansteckungskrankheit durch kleine Lebewesen, Bazillen oder Vorken erzeugt, das heißt Pilze, welche keim-, lebens- und fortpflanzungsfähig sind, und die durch ihre Vermehrung im menschlichen Organismus die Funktionen des Körpers nach ihrem Sinne ändern, also eine Krankheit hervorrufen können. Außer der Genickstarre gehören zu diesen Krankheiten: Cholera, Gelbfieber, Influenza, Pest, Ruhr, Typhus und die Kinderkrankheiten: Mattern, Scharlach, Masern, Pränu, Diphtheritis und Keuchhusten.

Der Bazillus der Genickstarre ist erst im Jahre 1887 entdeckt und seit dieser Zeit genau studiert worden. Dieser schlimme, winzige Pilz trägt den wissenschaftlichen Namen Meningococcus intracellularis. Dieser Bazillus

oder Kokkus zeigt unter dem Vergrößerungsglas eine runde, kugelförmige Form. Den Weg in den menschlichen Körper nimmt der Kokkus nach den neuesten Forschungen durch die Nase, deren Lymphbahnen mit denen der Gehirnhäute in Verbindung stehen. Dadurch erscheint es auch erklärlich, warum die Genickstarre am schlimmsten in der kalten Jahreszeit auftritt, also in einer Zeit, wo die Schleimhäute der Nase bei vielen Menschen sich in einem entzündeten Zustande befinden. Solche Schleimhäute sind in einem geschwächten Zustande und mehr als in gesunder Verfassung geneigt, böse Bazillen aufzunehmen und zur Entwicklung zu bringen. Nicht jeder Mensch ist der Ansteckungsgefahr ausgesetzt. In einem normal gesundem Blut, in einem abgehärteten Körper sind die Bazillen oder Vorken nicht lebensfähig, das gesunde Blut vernichtet sie und scheidet sie wieder aus dem Körper aus. Es gibt also Menschen, die garricht an Epidemien erkranken können, weil sie nicht disponiert dazu sind, weil sie eine widerstandsfähige Natur, ein gesundes Blut haben. Es ist eine bewiesene Tatsache, daß der beste Schutz gegen Epidemien, sowie gegen alle Krankheiten überhaupt in der Verbesserung der Lebenslage, Nahrung, Kleidung und Wohnung der ärmeren Volksklassen besteht. Diese Klassen werden notorisch am meisten und schlimmsten von allen Epidemien und Krankheiten heimgesucht, weil sie in ungesunder Luft leben, weil sie ihren Körper durch Entbehrung oder Überarbeiten schwächen.

Bei der Genickstarre hat man beobachtet, daß wohlgepflegte Kinder bis zum sechsten Jahre garricht von der Krankheit betroffen werden, wohl aber schwächliche im Alter von 6—15 Jahren. Nach den statistischen Nachweisen der letzten Jahre wurden in 125 Fällen 84 Kinder im Alter von 6—15 Jahren von der Genickstarre befallen. Der Rest der Fälle kam auf Erwachsene. Die Schutzmittel gegen diese Krankheit sind dieselben, wie bei jeder ansteckenden Krankheit. Da es unmöglich ist, im Verkehr und in der Krankenpflege den Ansteckungsstoffen völlig aus dem Wege zu gehen, so ist zur Zeit einer Epidemie nicht nur eine Diätetik des Körpers, sondern auch eine solche des Geistes erforderlich. Man suche die Willenskraft zu stärken, um dadurch alle Furcht und jedes Fehlgelühl zu bannen. Man halte sich für immun, das heißt, unansteckbar, denn diese Zuversicht ist in der Tat imstande, die Disposition zur Ansteckung abzuschwächen. Wer diese Zuversicht nicht erlangen kann, der weicht überfließt am besten infizierte Orte. Nie gehe man nichtern zu einem Seuchenkranken, genieße auch nie etwas in der Ansteckungs-Atmosphäre. Man mache keinen Krankenbesuch, wenn man sich unwohl oder ernstlich unglücklich fühlt.

Hat man einen ansteckenden Gegenstand berührt, so wasche man sich sobald wie möglich die Hände mit Essig, Branntwein oder am besten mit kohlensäurehaltigem Wasser. Nach jedem Weggang aus einem Krankenzimmer spüle man den Mund mit Essig oder verdünntem Chlorwasser aus. Auch ein Spaziergang im Freien, wo möglich im Sonnenschein empfiehlt sich sehr.

Durch Infektionsmittel wie Chlor, Carboll, oder auch durch große Hitze oder große Kälte kann man das Ansteckungsgift völlig zerstören oder wenigstens so schwächen, daß es seine Ansteckungskraft verliert.

Bei leblosen Gegenständen geschieht die Desinfektion durch Schwefel- oder Chlor-Räucherungen, oder durch ein 24 stündiges Verweilen derselben in einer Temperatur von 75—80 Grad R. Chlorgas einzuatmen ist sehr gefährlich, es muß also vorsichtig angewendet werden.

„Sie hatten ihn bereits angegriffen.“

„Nicht doch, er machte Miene, mir mit der Reitpeitsche zu drohen, da kam ich ihm zuvor, um mich meiner Haut zu wehren. Es war freilich besser so, daß sein Schwager zwischen uns trat, ich will das nicht bestreiten.“

„Sie verließen den Almehof mit Drohungen und kamen dann mit einem gewissen Kaspar Schilder zusammen, der als Wilddieb und Bagabund bereits bestraft ist. Wieviel Schilder leiteten Sie bei dem Müller Wertens hin und auch dort stießen Sie Drohungen gegen den Besitzer des Almehofes aus!“

„Der Müller Wertens ist ein Schuft!“ erwiderte Sonnenburg entrüstet. „Mir gab er recht, so lange ich ihm gegenüberstand, und nun verdächtigt er mich. Was soll diese Sponiererei? Mein Bruder kennt die Ursachen sehr genau, die meinem Gasse zu Grunde liegen, er will mich ungeschädlich machen, um im Besitze zu bleiben und die Rolle des Ehrenmannes weiter spielen zu können.“

Der Untersuchungsrichter hatte sich prüfend umgeschaut und in einer dunklen Ecke den Stock entdeckt, an dessen Griffen Sonnenburg nicht mehr zu denken schien.

„Wo sind die übrigen Teile dieser Waffe?“ fragte er, und seinem scharf beobachtenden Blick entging es nicht, daß der hagerer Mann bei dieser Frage erschreckt zusammenfuhr. „Sie werden wohl nicht leugnen wollen, daß Sie diese Waffe gestern bei sich führten?“

„Dat das der Müller ebenfalls verantrat?“ fuhr Sonnenburg trotzig auf. „Ich hatte diese Waffe auf dem Almehofe nicht bei mir.“

„Aber Sie besaßen sie, als Sie in der Wüste waren?“

„Ich sage Ihnen noch einmal, daß der Müller ein Schuft ist!“

„Beantworten Sie meine Fragen!“ sagte der Untersuchungsrichter scharf. „Ihre Sache ist es nicht, die Glaubwürdigkeit der Zeugen zu verdächtigen, und daß Sie damit bei mir nicht durchkommen werden, brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen. Wie sind Sie in den Besitz dieser Waffe gekommen?“

„Diese Frage werde ich nicht beantworten!“

„Ich werde es trotzdem erfahren, und ich glaube nicht zu irren, wenn ich vermute, daß Kaspar Schilder sie Ihnen gegeben hat. Ah, hier liegen auch Patronen, wie viele besaßen Sie deren gestern?“

„Sechs Stück.“

„Und hier finde ich nur fünf,“ erwiderte der Richter, der sich mit der Zusammenstellung und Untersuchung der Waffe eifrig beschäftigte, „auch zeigt der Lauf deutliche Spuren eines frischen Schusses, geben Sie zu, daß Sie eine Patrone verschossen haben?“

„Ja wohl,“ erwiderte Sonnenburg, den diese Fragen zu verwirren schienen.

„Wann geschah das?“

„Gestern abend.“

„Und auf wen zielten Sie?“

Sonnenburg blickte den Fragenden starr an, das kramphafte Zucken seiner Lippen bekundete seine tief innere Erregung.

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er, „ich schoß in die Luft.“

„Und das geschah wohl in demselben Augenblick, als Sie Ihrem Bruder begegneten?“

„Meinem Bruder?“

„Schlagen Sie nicht, als Sie die Wüste verlassen hatten, den Weg zur Stadt ein?“

„Allerdings!“

„Der Besitzer des Almehofes kam zu derselben Zeit, auf demselben Wege aus der Stadt zurück, also mußten Sie ihn begegnen; leugnen Sie dennoch, ihn gesehen zu haben?“

„Ja, das leugne ich, denn ich würde die Unwahrheit sagen, wollte ich es zugeben.“

„Wie Sie auch damals gezeugnet haben, trotzdem Sie überführt wurden!“ sagte der Richter, dessen Blick durchdringend auf dem fahlen, hageren Antlitz ruhte. „Sie werden auch diesmal nicht durchkommen, und Sie läten besser, die Schuld offen zu bekennen.“

Ein...  
2 Stuben,  
Zubehör, 1  
0 W 10 in  
Oberst  
verm., 1.  
3  
zu vermiet  
folglich zu  
bestehend a  
Küche und  
mieten, 1.  
zu vermie  
zu beziehe  
1—2 Stub  
Küche Pa  
J H in  
Ein  
2 Stuben  
vermieten.

**Vermischtes.**

Eine hübsche Geschichte weiß der „Gesellige“ dem Ermilande zu erzählen. In der katholischen Abenwollschule eines ermiländischen Städtchens befand sich seit Jahren das Brustbild unserer Kaiserin. Unzählige Kinderaugen schauten täglich mit Verehrung und Liebe zu der Landesmutter empor. Kein patriotischer Akt verging, ohne daß die Hand des Lehrers das Bild hinwies und samt der Kinderchor Heil und Segen auf das geliebte Haupt herabwünschte. Da geschah es, daß der Religionsunterricht erteilende Herr Kaplan der Hofwille Anstalt nahm und seine Gedanken dem würdigen Herrn Lokalschulinspektor und Erzpriester mitteilte, wie dieser vollständig teilte. Das Bild wurde abgenommen und — einer Korrektur unterzogen. Ein tüchtiger Kunstler lieferte verfallene Epochen und schuf so ein Kunstwerk zur vollsten Zufriedenheit der geistlichen Herren. Heute hängt das Bild wieder an seiner alten Stelle. — Die Geschichte kennzeichnet so recht die vor-

stifflische Anschauung gewisser Zentrumskreise und richtet sie zugleich besser als alle Angriffe der Gegner. Einzelheiten über das Erdbeben in Indien veröffentlicht das „D. T.“: Darmasala, wo bei dem Erdbeben, wie bereits gemeldet, 475 Kurfas umgekommen sind, ist ein beliebter Sommeraufenthalt der Europäer. Hätte das Erdbeben vierzehn Tage später stattgefunden, so wäre das Unglück unter den europäischen Frauen und Kindern unermesslich gewesen. Die Bekleidungen der Kurfas sind eine lange Reihe von neuen zwölf Fuß hohen Steingebäuden, die entweder in einer Erdschicht verschlungen oder von einem Hügelsturz begraben wurden. Man ist übrigens an Erdbeben in jenen Gegenden derart gewöhnt, daß sie wie im vorigen Jahre kaum einen Tag lang den Gesprächsstoff bilden. Diesmal sind aber anscheinend durch die vom Erdbeben geschaffenen Risse ganze Dörfer verschlungen, von denen kein Einwohner übrig geblieben ist, um von den Vorfällen Kunde zu geben. Nachweislich sind bis jetzt über zwei-

tausend Menschen umgekommen. Das Unglück hat namentlich dadurch solche Dimensionen angenommen, weil die Einwohner durch das plötzliche Eintreten der Katastrophe derartig betäubt wurden, daß sie stundenlang an ein Rettungswerk nicht denken konnten, zudem fehlten infolge Indolenz gegen Erdbeben alle Werkzeuge. Palampore, das Zentrum des Teedistriktes, ist bis auf den Grund zerstört; die Ueberlebenden sind ohne Nahrung. In Palampore wohnen viele europäische Pflanzler. — Man glaubt, daß von der gesamten Bevölkerung der Stadt Kongra, die ungefähr 5000 Personen zählte, nur gegen 500 am Leben geblieben sind, von denen viele aus der Stadt geflohen sind.

**Braut-Seide** von 25 Pfg an  
— Zollfrei — Muster an Jedermann! —  
Seidenfabrik **Henneberg, Zürich.**

# Ein neuer Abschnitt

Im Margarineconsum hat durch das Erscheinen der bekannten **Delikatessmargarine**

## „Solo in Carton“

begonnen! Diese Marke wird, wie schon der Name sagt, in geschmackvollen Cartonpaketen von 1/2 und 1/4 Pfund Grösse in stets allerfrischester Ware versandt. Infolge dieser Verpackungsart hat weder Licht noch Luft Zutritt zum Inhalt, sodass schädliche Einwirkungen, die sonst die Margarine nachteilig verändern, ausgeschlossen sind. Jedes Paket trägt ein Datum mit welchem für beste Qualität und Frische bis zu dem betreffenden Tage garantiert wird.

Überall erhältlich!

**28** Millionen Stück Doering's **Eulen-Seife** sind bis Ende 1904 zum Verkauf gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's **Eulen-Seife**, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist.

## Dünger-gips,

eignet sich auch vorzüglich zur Konservierung des Düngers, billig zu verkaufen.

**Montan- und Industrie-Gesellschaft**  
Strehla a. Elbe.

Beamter sucht für 1. Juli eine **Wohnung**, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, 1. Etage. Offerten unter **6 W 10** in die Exp. d. Bl. erbeten.  
**Oberkuche** mit allem Zubehör zu verm., 1. Juli bez. **Poppitz 14 b**  
**3 möbl. Zimmer** zu vermieten **Hauptstr. 73.**  
**Kleine Wohnung** sogleich zu vermieten **Hauptstr. 78.**  
**Eine 2. Etage**, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und übrigen Zubehör zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. Näheres **Schulstr. 3** im Laden.  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten, sofort oder 1. Mai zu beziehen. Näheres **Schulstr. 3** im Laden.  
**Mittlere Wohnung**, 1—2 Stuben, 2 Kammern und Küche, Nähe Kaiser-Wilhelm-Platz, per 1. Mai gesucht. Offerten unter **1 J H** in die Exp. d. Bl. erbeten.  
**Eine halbe Etage**, 2 Stuben, Kammer und Küche, zu vermieten. **Otto Strehle**, Gröba, Riesaerstr. 12.

Eine gut möblierte Wohnung mit elektrischem Licht ist 1. Mai zu vermieten **Kastanienstr. 78, 1.**  
**Eine Wohnung zu vermieten**. **G. Ziegler, Rüdrit.**  
**2 möbl. Zimmer zu vermieten**. **G. Ziegler, Rüdrit.**  
Die von Herrn Wachtmeister Helinger bis jetzt innegehabte **2. Halbe Etage** ist zum 1. Juli zu vermieten **Kastanienstr. 78, 1.**  
**Einsach möbl. Zimmer** sofort zu verm. **Kaiser-Wilhelm-Pl. 6.**  
**Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
**Eine kleine Wohnung** im Hinterhaus, passend für einzelne Leute, ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Kastanienstr. 27.**  
**Schöne halbe Etage**, neu vorgerichtet, Sonnenseite, sofort oder später zu vermieten **Kaiser-Wilhelm-Pl. 6.**  
**Fräul. Schafstalle** zu vermieten **Neuweida 84, 1.**

Schlafstelle frei **Wilhelmstr. 2, 3.**  
**Stube, Kammer, Küche und Zubehör** im Hinterhaus zu vermieten **Kaiser-Wilhelm-Pl. 6.**

**Wohnung**, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 145 M., sofort oder später zu vermieten **Neuweida 77.**

Größere **Wohnung**, 6 Zimmer nebst Zubehör, Parterre oder 1. Etage, möglichst Garten, zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **B B** in die Exp. d. Bl. erbeten.

\* **Parische M. 50.00** an gibt Selbstgeber realen Leuten **Schneeweiß, Berlin, Invalidenstr. 38.** (Rückp.)

**Wer** Hypotheken-Gelder, Betriebs-Kapital oder Teilhaber sucht, sein Grundstück verkaufen will, wende sich an die Firma **H. Röber, Dresden, Strubestr. 23.**

Suche für 1. Mai ein an Ordnung gewöhntes ehrliches **Mädchen** zu mieten. Mit Buch zu melden. **Frau Minna Despang.**

**Zuverlässige Frau** zur Wochenpflege und häuslicher Arbeit gesucht. Offerten unter **B 96** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Aufwartung** für vormittags gef. von **Frau Aug. Diegel, Bismarckstr. 21.**

**Schulmädchen**, ehrlich und sauber, zur Aufwartung gesucht **Hauptstr. 71.**  
Ein großes kräftiges **Schulmädchen** wird als Aufwartung gesucht **Bismarckstr. 44, 2. links.**

**Ostermädchen** als Aufwartung per 1. Mai gesucht **Kaiser-Wilhelm-Platz 4a. pr.**

**1 Laufjunge** gegen Wochenlohn per sofort gesucht. Zu melden im **Kaufhaus Morgenstern.**

Suche für meinen Sohn einen **Schlossermeister**, bei dem er die Bauhölzerei gründlich erlernen kann. Werte Off. unt. **Sch L** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Buchhalter**, in allen kaufmännischen Arbeiten erfahren, sucht Nebenbeschäftigung. **Gefl. Off. u. 100** in die Exp. d. Bl. erbeten.

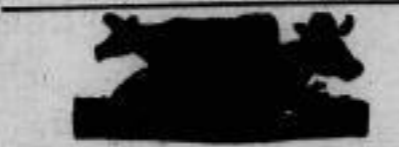
In belieb. Orte, Nähe **Rosend.** gel., sehr gut beschäft.

**Schmiede** i. nebst etwas Feld, sowie all. Inventar f. M. 17.000 unt. günstig. **Verding. u. verk. Günstig f. Schmiede**, welche im Maschinenbau bewandert sind. — Off. an d. Exp. d. Bl. unt. **L. 6 5195** erb.

**Handwagen** in verschiedenen Größen empfiehlt **Schmiedemstr. Röber, Weida.**

Gut geputztes **Dichtewerg** kauft **G. Moritz Förster, Riesa.**

**11** gebr. Karer Handwagen und 1 **Radefarre** sind billig zu verkaufen **Weida 51 b**



**Milchvieh-Verkauf.**

Freitag, den 14. April stelle ich wieder eine große Auswahl bester **Rühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern**, sowie schöne **Zuchtbullen** bei mir zum Verkauf. **Gröba-Riesla.**

**Ein** guterhaltenes, komplettes **Offizier-Reitzeug** sucht zu kaufen **Curt Petermann, Rodewisch i. Vogtl.**

Ungel. **prima Warmor-Stück-Ralf**, **Schneeweiß**, sehr ergiebig, offeriert äußerst preiswert nach Maß und Gewicht **G. A. Schulze, Weisknerstr. 34.**

Frische **lichtene Stangen** in allen Dimensionen, **Baumpfähle, eichene Tor- und Gartenjähnen** offeriert billigst **G. A. Schulze, Weisknerstr. 34.**

Zum **Färben grauer od. roter Haare** **Ruhn's** **Rußextrakt** 1,50 M., **attestiert giftfrei**, **Ruhn's** **Rußöl**, **Ruhn's** **Pomade-Rutin**. **Franz Ruhn, Nürnberg**  
Hier: **P. Blumenstein, Coiff.**

**Süßlich**

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur **Streckenpferd-Milchmilch-Seife**.

**Streckenpferd-Milchmilch-Seife** v. **Vergmann & Co.,** **Radewisch** mit Schutzmarke: **Streckenpferd**, a St. 50 Pfg. bei: **A. B. Grunide, F. W. Thomas & Sohn, Oskar Förster, Paul Blumenstein.**

**Hafer**

auf eigens dazu erbauten Maschinen gequetscht, staubfrei (nicht gerissen), erhöht sehr bedeutend die Nährkraft und Verdauung bei Pferden und Rindvieh. (Trockenfütterung). Denselben liefert zu billigsten Tagespreisen

**Hugo Preusser, Mühle Poppitz-Riesa.** NB. **Cohnqueischen pr. Str. 20 Pf.**

**Beste** **erhaltene Solitaria-Fahrräder** auf Wunsch **Tellerräder** **Ant. H. M. M. Abt. 1-14** monatlich. **Bestenfalls** von **1. an** **Zahnräder** **spezial** **billig**. **Preisliste** **unentgeltlich**. **J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 6. No. 227**

**Möbelwagen-Geliegenheit.** Ende April geht ein **Möbelwagen** leer nach **Reipzig**. Um werten Auftrag bittet **H. Köhler, Bonnsh.**

**Gartenmöbel** kauft, verlange erst **Spezial-Offerte** von **Fritz Mack, Gammelstein-Rürnberg.** **Konsumgenoss!**

**40 tote Ratten**  
pro Tag per Strauß gebracht — großartig ist der Erfolg — bis die Ratten los — 50 Ratten in kurzer Zeit — findet bei meinen Kunden großen Anklang u. so ähnlich heißt es immer in den glänzenden Rezensionen über „Es hat geschneppert“. **Die** **neue** **Ratte** **mehr** **in** **die** **Hülle** **geht** **wo** **Gift** **versteckt** **nicht** **mehr** **angewendet** **werden**, **da** **wird** **das** **von** **den** **schädlichen** **Tageläusen** **mit** **wahrer** **Heilwirkung** **gründlich** **für** **Haar** **und** **Gefäß** **absolut** **unschädlich**. **Es** **hat** **geschneppert** **haben** **wir** **sehen**. **Das** **ist** **in** **plombierten** **Packungen** **à** **50** **Pfg.** **1—, 2—, 3—, 4—, 5—** **Mark**. **Man** **läßt** **sich** **nicht** **andere** **aufreden**. **Man** **nicht** **zu** **haben**, **wenn** **man** **mit** **Seppas** **qualen** **nach**. **Wdh.** **Inhalt** **G. m. b. H.** **Oskar Köhler.**

In **Riesla** bei: **A. B. Grunide, Drogerie, Oskar Förster, Drogerie.**

**Fahrräder** und sämtliche **Zubehörteile** liefert billigst. **Hans Crome.** Einbed 523. **Vertreter** **gesucht**, **Katalog** **gratis.**

**Tapeten** versendet überallhin **allerbilligst** **Versandgeschäft**. **Paul Thum, Chemnitz.** **Muster** **franco** **gegen** **franco** **Rücksendung.**

Durch ca. 200 ärztliche **Rapport** **geprüft** **und** **vollkommene** **Wirkung** **anerkannt!**

**Bombastus.**  
Wer sich innerhalb weniger Tage vom üblen Mundgeruch befreien will und glänzend weiße Zähne liebt, verwende **Bombastus-Mundwasser** 1/2 Fl. 90 Pfg., 1/4 Fl. M. 1.50, **Bombastus-Zahn-Creme** per Tube 60 Pfg., **Bombastus-Zahnpulver** in Dosen à 60, 80 und 100 Pfg. **Hinweg** **mit** **Salicyl** **und** **dergl.** **Antiseptica!** **Wirklich** **salunismwidrig** **für** **Mund** **und** **Zähne** **ist** **der** **eigene** **gesunde** **Speichel!** **Günstige** **Einwirkung** **auf** **die** **Schleimhäute** **macht** **den** **Speichel** **gesund!**  
Nach diesem allein richtigen wissenschaftlichen Standpunkte bereite ich meine **Mund- und Zahnpräparate**. **Zu** **haben** **bei:** **Herrn** **Paul** **Blumenstein**, **Friseur**, **Wettinerstr. 36.**

**Schulranzen**  
**Schultaschen**  
**Bücherträger**  
**Collegienmappen**  
empfehlen billigst **Hermann Bros.**

**Strohbutlad**  
in allen Farben billigst bei **Paul Köhler, Riesa.**

